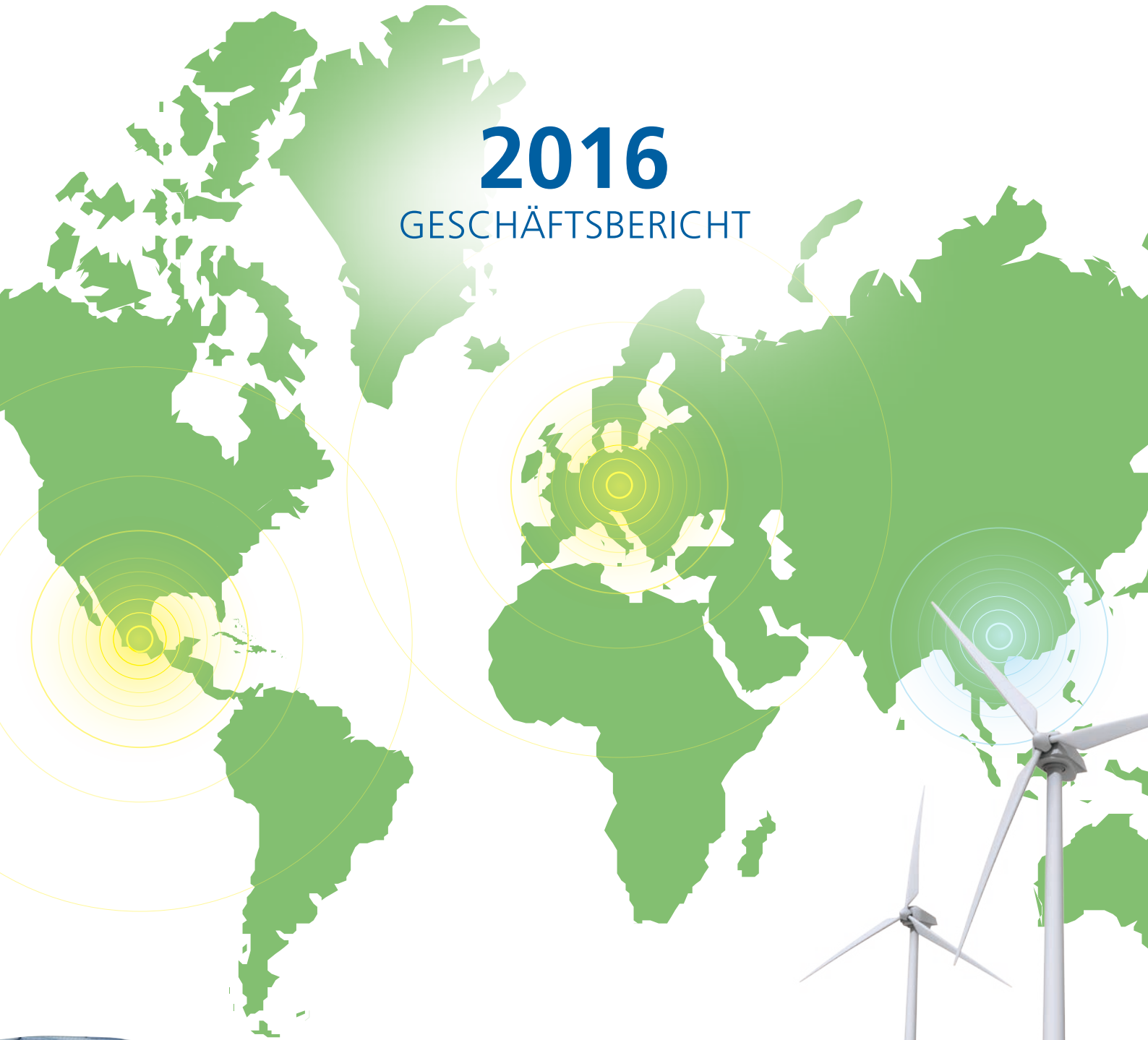


Internationalisierung im Fokus

2016

GESCHÄFTSBERICHT



Technologien für  
Wachstumsmärkte!



**InTiCa**  
Systems

# InTiCa Systems in Zahlen

<b>Der Konzern</b>	2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	40.509	42.441	44.928	5,9%
Umsatzrendite	-6%	0%	0,8%	-
EBITDA	2.398	5.163	5.372	4,0%
EBIT	-2.476	706	1.040	47,3%
EBT	-2.869	262	613	134,0%
Jahresergebnis	-2.430	78	347	344,9%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,58	0,02	0,08	344,9%
Cashflow gesamt	-1.646	-6.095	721	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	3.145	2.618	4.142	58,2%
Investitionen	6.199	8.964	4.544	-49,3%
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	34.763	40.321	41.477	2,9%
Eigenkapital	15.998	16.445	16.727	1,7%
Eigenkapitalquote	46%	41%	40%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	507	525	586	11,6%

<b>Die Aktie</b>	2014	2015	2016	(bis 31. März) 2017
Jahresschluss (in EUR)	4,12	4,25	4,75	4,52
Jahreshöchstkurs (in EUR)	6,00	5,50	5,10	4,90
Jahrestiefstkurs (in EUR)	3,86	3,87	4,20	4,31
Marktkapitalisierung zum Jahresschluss (in Mio. EUR)	17,66	18,22	20,36	19,38
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im Xetra-Handel



## Inhaltsverzeichnis

# INHALT

<b><u>Der Konzern</u></b>	<b>4</b>
Vorwort	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Organe der Gesellschaft	9
Unternehmensportrait	11
Die InTiCa Systems-Aktie 2016	25
Corporate Governance Bericht	28
<b><u>Konzernlagebericht</u></b>	<b>34</b>
Segmentbericht	43
Prognosebericht	50
<b><u>Konzernabschluss</u></b>	<b>53</b>
Konzernbilanz	55
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	59
Konzernanhang	60
<b><u>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</u></b>	<b>85</b>
<b><u>Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers</u></b>	<b>88</b>
<b><u>Technisches Glossar</u></b>	<b>90</b>
<b><u>Finanzkalender</u></b>	<b>92</b>



# Der Konzern InTiCa Systems Vorwort des Vorstands

# KONZERN

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,  
liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2016 war sicherlich kein einfaches für InTiCa Systems, blickt man jedoch auf die intensive Weiterentwicklung des Unternehmens wie den Werksaufbau Mexiko zurück, so kann man durchaus zufrieden sein. Unter dem Strich steht ein Umsatzplus von ca. 6 Prozent auf rund 45 Millionen Euro. Ergebnisseitig konnten wir unsere Erwartungen sogar leicht übertreffen. Trotz höherer Aufwendungen für die Optimierung der Produktionsabläufe und die Internationalisierung stieg das operative Ergebnis (EBIT) im Vorjahresvergleich um über 45 Prozent auf rund 1 Million Euro, einhergehend mit einer EBIT-Marge von 2,3 Prozent. Würde man die Anlaufkosten für den Aufbau Mexiko außer Betracht lassen, wäre ein deutlich höheres Ergebnis erzielt worden. Aufgrund unserer Investitionen in moderne Fertigungsanlagen sowie in die konsequente Ausrichtung der Produktion nach Lean-Prinzipien konnte ein deutlicher Jahresüberschuss von 0,3 Millionen Euro erzielt werden. Auch der Cashflow hat sich im Vorjahresvergleich nochmal signifikant verbessert. In Summe überwiegen damit ganz klar die positiven Ergebnisse.

Erwartungsgemäß hat sich im Bereich Automobiltechnologie im abgelaufenen Geschäftsjahr das dynamische Wachstum der letzten Jahre etwas abgeschwächt. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass unsere Produkte mittlerweile eine gewisse Marktdurchdringung erreicht haben. So kommen Komponenten von InTiCa Systems bereits bei mehr als 20 verschiedenen Automobilherstellern in mehr als 400 Fahrzeugmodellen zum Einsatz. Trotzdem bieten sich in diesem Segment weiterhin vielfältige Möglichkeiten, um den Umsatz in Zukunft spürbar zu steigern. Positiv stimmen hier sowohl der vermehrte Einsatz von unseren Lösungen wie z. B. Keyless-Entry, in den Volumenmodellen der Hersteller, als auch die Entwicklung und Vermarktung von neuen Produkten und Lösungen für die in der Automobilindustrie anstehenden Megatrends „digitale Vernetzung“ und „Elektromobilität“. Mit unseren innovativen Statorsystemen und EMV-Filtern bieten wir schon heute ideale Lösungen für die Herausforderungen der neuen Technologien für die Automobilhersteller und deren Zulieferer an.

Ein weiterer wichtiger Baustein für das zukünftige Wachstum ist die Internationalisierung der Produktion und des Vertriebs. Es gilt den „Global Footprint“ außerhalb Europas zu setzen und im ersten Schritt mit bereits existierendem Geschäft die Kunden vor Ort – nach dem Prinzip „Follow the Customer“ – zu beliefern. Vor diesem Hintergrund hat sich InTiCa Systems bewusst auf den Standort Mexiko festgelegt und die neue Tochtergesellschaft „Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.“ gegründet sowie eine bereits bestehende Produktionshalle mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern angemietet. Das Werk befindet sich in einem Industriepark gemeinsam mit anderen international renommierten Automobilzulieferfirmen in Silao im Bundesstaat Guanajuato in der Region Bajío. Alle wesentlichen Kunden befinden sich in einem Umkreis von ca. 200 km. Für die Geschäftsleitung, die Produktion sowie die Qualitätskontrolle wurde ein erfahrenes Managementteam eingestellt. So konnte bereits Ende 2016 eine komplette Produktionslinie aufgebaut werden, deren Validierung durch den Kunden im ersten Quartal 2017 erfolgte. Im weiteren Jahresverlauf planen wir den Produktionsstart eines weiteren Serienbauteils sowie den Aufbau der zweiten Produktionslinie. Aktuell verhandeln wir weitere Komponenten für den Standort Mexiko. Im Auftragsfall würden wir bereits in 2017 weitere Produktionsmittel und Anlagen aus 2018 in das vierte Quartal 2017 vorziehen.

Mexiko ist der weltweit viertgrößte Automobilexporteur und einer der wichtigsten Produktionsstandorte für die internationale Automobilindustrie. Jedoch werden dort derzeit noch rund 70% aller Autoteile importiert. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Zulieferbetrieben vor Ort. Mit dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen (NAFTA) sowie weiteren Freihandelsabkommen mit über 40 anderen Staaten bietet Mexiko zudem einen vorteilhaften Zugang zu vielen interessanten Märkten. Günstige Löhne bei einem guten bis sehr guten Ausbildungsniveau sind weitere Standortvorteile in dem Land mit mehr als 120 Millionen Einwohnern. Derzeit gehen wir nicht davon aus, dass die Wahl des neuen US-Präsidenten und der damit einhergehende angekündigte Wechsel in der amerikanischen Handels- und Außenpolitik einen unmittelbaren negativen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit in Mexiko haben wird.

Im Bereich Industrieelektronik konnten wir erstmalig seit 2012 wieder steigende Umsatzzahlen realisieren. Und auch zukünftig sehen wir uns als Spezialist für die Entwicklung und Produktion hochwertiger, kundenspezifischer induktiver Bauelemente sowie mechatronischer Modul- und Systemlösungen für die Industrieelektronik gut aufgestellt. Entsprechend gehen wir davon aus, von Branchentrends wie zum Beispiel der Digitalisierung industrieller Anlagen in der Automatisierungsbranche – Stichwort Industrie 4.0 – zu profitieren. Wir bleiben deshalb bei unserem mittelfristigen Ziel, im Segment Industrieelektronik durch den Vertrieb von Lösungen in den Bereichen Filtertechnik, Statorik und Aktorik auf 15 bis 20 Prozent des gesamten Konzernumsatzes zu kommen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir in beiden Segmenten kontinuierlich wachsende Absätze. Insgesamt planen wir unter der Voraussetzung einer stabilen Konjunkturlage mit einer Steigerung der Konzernumsätze um etwa 10% bei einer EBIT-Marge von rund 3%. Die Ergebnisse des ersten Quartals 2017 sowie ein außerordentlich hoher Auftragsbestand stützen dabei unsere Prognose.

Abschließend wollen wir noch auf ein besonderes Ereignis in der Firmengeschichte der InTiCa Systems zurückblicken: 2016 feierten wir das zehnjährige Jubiläum des Produktionsstandortes Prachatice. Die InTiCa Systems AG und die InTiCa Systems s.r.o. luden dazu alle Interessierten am 24.09.2016 zu einem Tag der offenen Tür nach Tschechien ein und feierten anschließend mit dem gesamten Kollegium diesen einzigartigen Tag. Es war ein Ereignis, das hoffnungsvoll in die vor uns liegende Unternehmenszukunft blicken lässt und die erfolgreiche Zusammenarbeit der Belegschaft, über die Grenzen hinaus, symbolisiert.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Erfolg der InTiCa Systems beitragen, genauso wie bei unseren Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im April 2017

Ihr



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand



# Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

# KONZERN

## Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überprüft und überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah in mündlicher als auch schriftlicher Form.

Die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der InTiCa Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen.

Der Vorstand ging dabei auf Planabweichungen des Geschäftsverlaufs ein, erläuterte diese und unterrichtete den Aufsichtsrat über die geplanten Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Der Vorstand stand in den Sitzungen des Aufsichtsrats zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen der Sitzungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage sowie das Risikomanagement der InTiCa Systems AG in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Sprecher des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorstand informiert.

### Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Aufsichtsrat überzeugte sich im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 intensiv mit der strategischen Ausrichtung, dem Aufbau des neuen Werkes am Standort Silao/Mexiko, der Unternehmensfinanzierung sowie mit der Veränderung im bestehenden Produktionswerk hinsichtlich Lean Production beschäftigt. Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stand bei allen Themen stets im Fokus. Dazu wurde der Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage des Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über alle Geschäfte informiert, die für die Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können (vgl. § 90 Abs. 1 AktG). Die Produktions- und Absatzplanung sowie deren strategische Weiterentwicklung wurden ebenfalls mit dem Vorstand regelmäßig behandelt und diskutiert.

### Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum die Herren Udo Zimmer (Vorsitzender), Werner Paletschek (stellv. Vorsitzender) und Christian Fürst an.

Aufgrund der Anzahl von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat behandelte die relevanten Themen im gesamten Gremium.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 tagte der Aufsichtsrat in sieben ordentlichen Sitzungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats anwesend.

### Termine und Schwerpunkte dieser Sitzungen waren wie folgt:

25.01.2016: Wesentliche Tagungshauptpunkte waren die Budgetplanung 2016; der Aufbau des Produktionswerks in Mexiko; die Liefer- und Qualitätskostenentwicklung; die Planung des Lean Production Projektes für 2016; die Festlegung des Unternehmenskalenders 2016.

14.03.2016: Besprechung der aktuellen Geschäftsentwicklung; Business Development Industrieelektronik; Geschäftsabschluss 2015; Weiterentwicklung des Finanzierungskonzeptes; Status Aufbau Werk Mexiko; Fortschritt Projekt Lean Production inkl. Werksbesichtigung in Prachatice; Bestellung Wirtschaftsprüfer und Hearing; Erweiterung Monats-Reporting und Risikomanagementbericht; Vorstellung und Diskussion des bestehenden Konzeptes zur Cyber-Sicherheit.

20.04.2016: Zentraler Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des Jahresabschlusses durch Vorstand und Wirtschaftsprüfer; Darstellung Dreimonatsbericht; Diskussion Ergebnis-Kosten-Situation.

08.06.2016: Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung; Business Development Industrieelektronik; Update Finanzierungssituation; Update Aufbau Werk Mexiko; Liefer- und Qualitätskostenentwicklung; Erfolge Projekt Lean Production; Maßnahmen zur Kostenoptimierung; Neubesetzung Werksleitung Prachatice; IT Sicherheitskonzept; Bestellung Wirtschaftsprüfer Geschäftsjahr 2016.

14.07.2016: Das Gremium behandelte im Wesentlichen die abschließende Vorbereitung der Hauptversammlung; den Status der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie den Aufbau des Werkes in Mexiko; Marktmissbrauchsverordnung.

20.09.2016: Beschlussfassung Genehmigung der Mittelfristplanung 2017-2019; Status aktuelle Geschäftsentwicklung und Forecast 2016; Status Vertriebs- und Entwicklungsprojekte; Status Produktion Werk Tschechien und Werk Mexiko.

07.12.2016: Wesentliche Tagungsordnungspunkte waren der Status des Geschäftsabschlusses 2016 sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung; Update zu den Vertriebs- und Entwicklungsprojekten; Situation Produktion Werk Tschechien und Werk Mexiko; Update Unternehmensfinanzierung.

### Jahres- und Konzernabschluss

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, wurde durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der unter Beachtung der HGB-Grundsätze aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sind ordnungsgemäß von der KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und um weitere Erläuterungen ergänzten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der InTiCa Systems AG zum 31. Dezember 2016.

Es wurden keine Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer vereinbart.

Im Beisein des Abschlussprüfers wurden in einer Sitzung am 6. April 2017 die vorläufigen Zahlen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2016 erörtert. In einer weiteren Sitzung am 21. April 2017 behandelte der Aufsichtsrat den jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern, den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen, teilweise im Entwurf, zur Verfügung, unter anderem der Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss nach IFRS, die Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern sowie der Corporate Governance Bericht und der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für den Einzel- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und jeweiligen Lageberichte. Damit war der Konzernabschluss 2016 gebilligt und der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG

festgestellt. Auch hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Corporate Governance Bericht in der vorliegenden Fassung verabschiedet.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein.

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG wurde am 6. April 2017 verabschiedet und auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht eingetreten.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich im gemeinsamen Corporate Governance Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für die erbrachten Leistungen und ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2016 seinen Dank aus. Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Partnern der InTiCa Systems AG für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit. Für die weitere Unternehmensentwicklung wünscht der Aufsichtsrat im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

InTiCa Systems AG  
Passau, den 21. April 2017

### Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer  
Vorsitzender



# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

### Gregor Wasle

Sprecher des Vorstands

**Dipl.-Ing. Dr. techn.**

*Strategie, Finanzen, Personal,  
Produktion, Fertigungstechnologie,  
IT, Investor und Public Relations*



### Günther Kneidinger

Vorstand

*Vertrieb, F & E,  
Materialwirtschaft  
und Qualität*

## Aufsichtsrat



### Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Diplom-Betriebswirt (WA)**

München

- Vorstand der  
*REMA TIP TOP AG*
- Geschäftsführer der  
*TOP-WERK GmbH*  
(bis 29. Februar 2016)
- Vorsitzender des  
Aufsichtsrats der  
*SCHNELL Motoren AG*  
(bis 31.08.2016)



### Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des

Aufsichtsrats

**Diplom-Betriebswirt (FH)**

Fürstzell

- Geschäftsführer der *OWP  
Brillen GmbH, Passau*



### Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

**Diplom-Betriebswirt (FH)**

Thyrnau

- Geschäftsführender  
Gesellschafter der *ziel  
management consulting  
gmbh*
- Vorsitzender des  
Aufsichtsrats der *Electrovac  
Hacht & Huber GmbH*
- Beirat bei der *Eberspächer  
Gruppe GmbH & Co. KG*





## Unternehmensportrait

# INTICA SYSTEMS

InTiCa Systems ist ein führender europäischer Anbieter in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischen Baugruppen. Das Unternehmen arbeitet in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie sowie Industrie-elektronik und beschäftigt an den Standorten in Passau, Prachatice/Tschechien sowie Silao/Mexiko 586 Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) per 31. Dezember 2016.

Zufriedene Kunden, langfristige Geschäftsbeziehungen und marktgerechte, zukunftsweisende Produkte sind das oberste Ziel von InTiCa Systems. Qualität wird von allen Mitarbeitern durch „Denken und Handeln“ täglich gelebt.

### Unsere Ziele und Strategien

- **Entwicklungen** mit Alleinstellungsmerkmal
- **Qualität** für höchste Ansprüche
- **Flexibilität** in Vertrieb, Entwicklung, Produktion und Logistik
- **Ausbau der eigenen Wertschöpfung** in den Kernkompetenzen
- **Ausbau des Kunden- und Produktportfolios**
- **Internationalisierung** der Absatzmärkte und Produktion

# Standorte

## in Europa und Amerika



### Konzernzentrale Passau, Deutschland

- Vertrieb, Produktentwicklung
- strategischer Einkauf
- Personal- und Finanzwesen
- Mitarbeiter: 73  
(Stand: 31.03.2017)

### Technologiezentrum Passau, Deutschland

- Entwicklung von Fertigungstechnologien
- Fertigung von Musterteilen und Vorserien
- Schulungszentrum für Mitarbeiter
- Mitarbeiter: 11  
(Stand: 31.03.2017)

## Produktionswerk Prachatice, Tschechien

- moderne Produktionsstätte mit hoher Fertigungstiefe, abgesicherten Prozessen und Technologien
- Mitarbeiter: 492 inklusive 25 Leiharbeiter (Stand: 31.03.2017)



## Produktionswerk Silao, Mexiko

- erste Fertigung einer Kleinserie in Q4/2016
- vollständige Kundenzertifizierung und erste Linienfertigung im ersten Halbjahr 2017
- Mitarbeiter: 16 inklusive 13 Leiharbeiter (Stand: 31.03.2017)

# *Internationalisierung*

## *NAFTA-Raum im Fokus*



## Standorteröffnung in Mexiko

Im Sommer 2016 hat die InTiCa Systems AG den Schritt über den Atlantischen Ozean vollzogen und einen Produktionsstandort im NAFTA-Raum gegründet. Das neue Werk der **Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.** befindet sich im Parque Industrial Santa Fé IV in der Stadt Silao de la Victoria im Staat Guanajuato in Mexiko. Silao liegt ca. 300 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Mexiko-Stadt und bietet durch seine geografische Lage den idealen Standort für die logistische Anbindung des Unternehmens an seine Kunden.

Die Gründung der Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. ist ein wesentlicher Schritt im Zuge der internationalen Wachstumsstrategie der InTiCa Systems AG. Des Weiteren wird hier dem Ruf der Kunden hinsichtlich der Notwendigkeit einer lokalen Versorgung im NAFTA-Raum gefolgt. So kann den Geschäftspartnern noch mehr Flexibilität und Sicherheit geboten werden. Weitere strategische Ziele in diesem Zusammenhang sind die Gewinnung von Neukunden, die Generierung entsprechender Umsatzzuwächse sowie die Schärfung eines internationalen Profils.



Bereits Ende September startete die Produktion einer Kleinserie für einen großen Kunden im Bereich der Automobiltechnologie. Anfang 2017 erfolgten weitere Kundvalidierungen und es startete der Anlauf der Serienfertigung für essentielle Kunden. Im Fokus der Produktion stehen zu Beginn Kernprodukte des Geschäftsfeldes Automobiltechnologie, insbesondere im Bereich der Aktorik sowie der Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme. Im Zuge des Produktionsaufbaus in Mexiko werden alle wesentlichen Produktionsprozesse wie z. B. Kunststoffspritzen, Wickeln, Löten, Schweißen, Verguss- und Prüftechnik sowie Montage und Umspritztechnik zur Verfügung stehen.

# *Technologien für Wachstumsmärkte*

## *Innovativ die Zukunft gestalten*



InTiCa Systems gestaltet aktiv den Wandel der Zeit mit, indem sich das Unternehmen seit 2003 als zuverlässiger Partner für verschiedene Systemlieferanten im Automobilsektor mit der Entwicklung und Produktion kundenspezifischer induktiver Bauelemente und Baugruppen bewährt. Strukturierte Prozesse zeichnen das Unternehmen dabei ebenso aus wie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden. Dynamik und

Präzision bestimmen stets das Tun der Expertenteams im Unternehmen. Das Angebotsspektrum wird deshalb fortlaufend um innovative Ideen und Lösungen erweitert. Es umfasst die zukunftssträchtigen Bereiche der Elektromobilität und Hybridtechnik genauso wie die bewährte Filter- und Sicherheitstechnik und wird vervollständigt durch Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme.





Im Bereich der Industrieelektronik ist InTiCa Systems der Spezialist, wenn es um die Entwicklung und Produktion induktiver Bauelemente sowie mechatronischer Modul- und Systemlösungen geht. Besonders hervorzuheben ist die Expertise des Unternehmens in Hinblick auf Leistungselektronik und Automatisierungs- sowie Antriebstechnik. Trafos, Drosseln, Spulen sowie Übertrager gehören genauso zum Sortiment wie

EMV-Filter und Wechselrichter der Photovoltaik. Was InTiCa Systems von anderen Anbietern essentiell unterscheidet, sind die schnellen Reaktionszeiten auf Anfragen und die zeitnahe Bemusterung. Ein erfahrenes Team steht dabei den Kunden stets mit seinem gesamten Know-how zur Seite. Diese Faktoren in Kombination mit modernsten Produktionsanlagen führen zu den bestmöglichen Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau.

# *Innovative Technologien*

## *Fokus: Automobile Zukunft*



### Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme

InTiCa Systems bietet sowohl Antennen- als auch Transpondertechnik für Anwendungen im Bereich der Fahr- und Zutrittsberechtigung an. Hier verfügt InTiCa Systems über spezielles entwicklungstechnisches Know-how im Bereich von elektromagnetischen Feldern.



### Filtertechnik

InTiCa Systems liefert komplexe Komponenten für die speziellen Herausforderungen an EMV-Lösungen (Elektromagnetische Verträglichkeit), welche durch die fortschreitende „Elektrifizierung“ von Hybrid- und Elektrofahrzeugen notwendig sind.



### Sicherheitstechnik

InTiCa Systems bietet Antennenlösungen sowohl im hoch- als auch niederfrequenten Bereich für sicherheitstechnische Anwendungen, wie z. B. Reifendruck-Kontrollsysteme, an.



### Energie- & Motorenmanagementsteuerung

InTiCa Systems hat sich auf die Produktion unterschiedlichster Spulentypen spezialisiert und kann somit nahezu alle Anwendungsfelder in den Bereichen „Regeln – Messen – Steuern“ bedienen. Bei der elektronischen Regelung kommen Aktorspulen oder sogenannte Hubmagnetspulen zum Einsatz. Hier werden sowohl offene Spulentypen als auch vergossene und umspritzte Aktorspulen angeboten.



### Elektromobilität/Hybridtechnik

InTiCa Systems liefert kundenspezifische Lösungen – sowohl für den Antriebsstrang im Bereich der Statoren als auch für die entsprechende Leistungselektronik in Form von EMV-Filtern, Trafos und Drosseln. Um die jeweiligen magnetischen Anforderungen zu erfüllen, kommen, je nach Bedarf, sowohl Eisenpulverwerkstoffe, Ferrite als auch metallische Legierungen zum Einsatz. Wickeltechnisch werden – je nach Anwendung – Runddrähte, Hochkantdrähte, Rechteckdrähte, Litzen oder Kupferfolien verwendet.



# *Innovative Technologien*

## *Fokus: Industrielle Entwicklung*



### EMV-Filter/Komponenten

EMV-Filter sind heute unverzichtbare Komponenten in fast jeder elektronischen Anwendung. InTiCa Systems bietet EMV-Filter, die die elektromagnetische Verträglichkeit der eingesetzten Produkte gewährleisten. Zum Portfolio gehören Common Mode Chokes in allen gängigen Bauformen, Filtermodule sowie Filterbaugruppen.



### Wechselrichter (Photovoltaik)

InTiCa Systems entwickelt und produziert AC-Filterdrosseln, Hochsetzsteller- und Boost-Drosseln, Hochfrequenztransformatoren und Induktivitätenmodule für Solar-Wechselrichter. InTiCa Systems hat sich hierbei auf den Leistungsbereich von 0-300 kW bei einer Schaltfrequenz von 16-50 kHz spezialisiert. Mittels eines eigenen Messplatzes zur Bestimmung der Verlustleistung können die Wickelgüter bereits in einem frühen Entwicklungsstadium optimiert werden.



### Automatisierungs-/Antriebstechnik

InTiCa Systems bietet kundenspezifische Lösungen hinsichtlich Trafos, Spulen und Übertrager für Frequenzumrichter sowie Statorwicklungen für Elektromotoren.



### Aktorik

InTiCa Systems hat sich auf die Projektierung und Produktion von Magnetspulen für vielfältige Anwendungen spezialisiert.



### Pump-/Motortechnik

InTiCa Systems ist spezialisiert auf die Produktion und Entwicklung von Statorspulen. Diese Statorspulen finden Ihre Anwendung in diversen Industriemotoren. InTiCa Systems bietet hier sowohl umspritzte Einzelzahnstatoren als auch sogenannte Singlezahnspulen an.



# *Kernkompetenz in verschiedenen Fertigungstechnologien*





## **Damit es nicht bei der Idee bleibt – Entwicklung und Fertigung aus einer Hand**

Mit einem eigenen Kompetenzteam aus Entwicklern und Fertigungstechnologen unterstützt InTiCa Systems seine Kunden dabei, die effizienteste Lösung für ihre individuellen Anforderungen zu finden und deren Produktideen zu innovativen, marktfähigen Produkten zu entwickeln.

Erfahrene Spezialisten beschäftigen sich laufend mit neuesten Technologien, entwickeln gemeinsam mit dem Kunden maßgeschneiderte Konzepte und setzen diese um. Das Leistungsportfolio umfasst die Entwicklung oder Übernahme der Vorgaben des Produktes ebenso wie die komplette Fertigstellung – jeweils unter Berücksichtigung aller elektrisch-, kunststoff- und spritzgieß-relevanten Bedingungen.

### **Kunststoffspritzguss**

- vertikale und horizontale Spritzgusstechnik, teilweise mit Drehtellern
- verschiedene Insert- und Umspritztechniken

### **Wickeltechnologie**

- modernste Wickeltechnologien: Ein- und Mehrspindel, orthozyklisches Wickeln, Ringkernwickeltechnik (teil- und vollautomatisch)

### **Aufbau- und Verbindungstechnik**

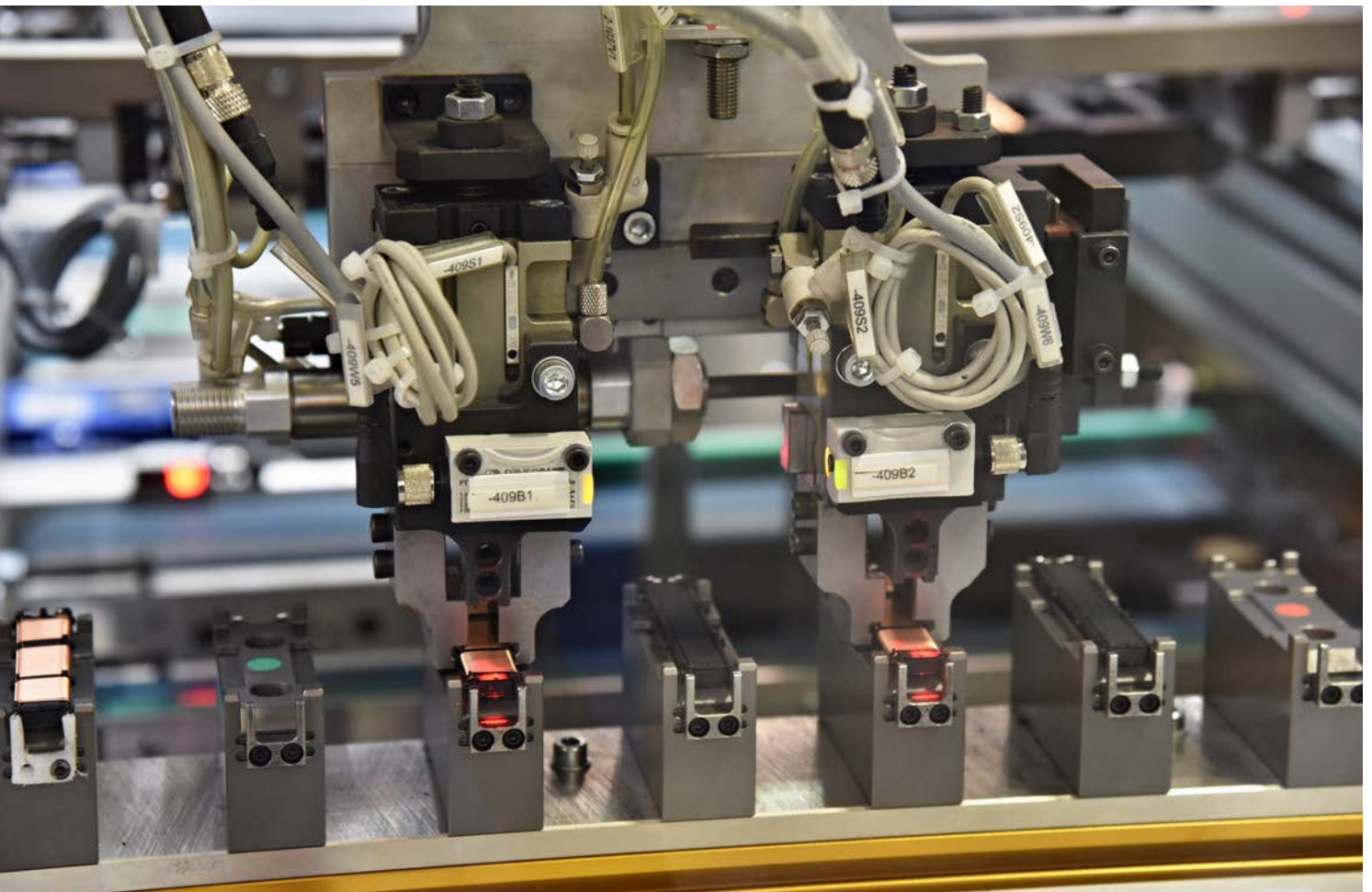
- verschiedene Löt- und Schweißverfahren
- Kunststoffverbindungstechnik (u. a. Ultraschall-Schweißen, Warmgasnieten)
- (Vakuum-) Verguss- und Klebetechnologien
- Aufbau von form- und kraftschlüssigen Verbindungen, wie z. B. Bestiften, Crimpen

### **Bestückung**

- in SMD und THT

### **Prüf- und Messtechnik**

- vollautomatische Überprüfung der relevanten Produktdaten, u. a.
  - Abmessungen
  - Dichtigkeit
  - elektrische Parameter
  - optische und mechanische Prüfung



## *Höchste Effizienz durch Automatisierung*

---

*zum Beispiel im Bereich  
Wickeltechnologie*





## Die InTiCa Systems-Aktie 2016

# AKTIEN

### Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie<sup>1</sup>

Nachdem der Kursverlauf der InTiCa Systems-Aktie im Jahr 2015 vom äußerst volatilen Marktumfeld geprägt wurde, startete die Aktie mit einem Kurs von EUR 4,25 ins Jahr 2016. Zu Beginn des neuen Jahres zeigte sich ein deutlicher Aufwärtstrend, so dass die Aktie am 2. Februar 2016 den Jahreshöchststand von EUR 5,10 erreichen konnte. Nach einem kurzen Rücksetzer wurde die Aktie dann in den Folgemonaten in einer Spanne zwischen EUR 4,50 und EUR 5,00 gehandelt, wobei ein leicht abnehmender Trend zu verzeichnen war. Mitte Juni durchbrach die Aktie dann die Marke von EUR 4,50 und erreichte am 12.08.2016 den Jahrestiefststand von EUR 4,20. Ab Mitte August waren jedoch wieder deutliche Kursgewinne zu verzeichnen. Der positive Trend hielt bis zum Ende des Jahres an und die Aktie schloss das Jahr 2016 im XETRA-Handel mit einem Kurs von EUR 4,75 ab. Im Vergleich zum Jahresschlusskurs des Vorjahres entspricht dies einem Zuwachs in Höhe von 11,7%.

Gestützt von der expansiven Liquiditätspolitik der Notenbanken präsentierte sich der Aktienmarkt 2016 insgesamt weit weniger volatil als noch im Vorjahr und der deutsche Leitindex DAX konnte erneut zulegen. Dabei hatte das Börsenjahr schlecht begonnen: Nach Marktverwerfungen in China, der Zuspitzung

des Syrien-Konflikts und dem Ölpreisverfall, büßte der DAX bis Mitte Februar rund 18,5% ein. Spätestens jedoch als die EZB am 21. März den Leitzins auf 0,00% senkte und dazu den Kauf von Unternehmensanleihen beschloss, setzte ein stetiger Aufwärtstrend ein, der bis zum Jahresende Bestand hatte und lediglich durch die Brexit-Entscheidung und das Wahlergebnis in den USA zweimal kurz unterbrochen wurde. Die schnelle Erholung lag neben der hohen verfügbaren Liquidität vor allem an guten Unternehmenszahlen. So konnte am 11. August erstmals wieder der Stand vom Jahresende 2015 erreicht werden, bevor die Verlängerung des Anleihekaufprogramms durch die EZB sowie gute Vorgaben der US-Märkte für einen positiven Jahresausklang sorgten. Der DAX beendete das Jahr 2016 mit einem Stand von 11.482 Punkten und konnte somit auf Jahressicht ein Plus von 6,9% verzeichnen. Die Entwicklung des DAXsector Technology Index fiel mit einem Plus von 21,4% sogar noch besser aus. Der TecDAX, in dem deutlich kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, hatte hingegen einen Rückgang von 1% zu verzeichnen.

<sup>1</sup> Kursdaten beziehen sich auf XETRA, Quelle: Bloomberg

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 betrug die Marktkapitalisierung der InTiCa Systems rund EUR 20,4 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 18,2 Mio.). Wie im Vorjahr war die elektronische Plattform XETRA mit rund 69,9% Umsatzanteil der bedeutendste Handelsplatz der InTiCa Systems-Aktie, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit etwa 16,4%. Das durchschnittliche Handelsvolumen lag im Jahr 2016 bei 31.122 InTiCa Systems-Aktien pro Monat. Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der InTiCa Systems-Aktie im voll-elektronischen XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch BankM.

InTiCa Systems-Aktie	2016	2015
Jahreshöchstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	5,10	5,50
Jahrestiefstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	4,20	3,87
Marktkapitalisierung am Jahresende in EUR Mio.	20,4	18,2

Schlusskurse	2016	2015	Veränderung
InTiCa Systems-Aktie (XETRA®)	4,75	4,25	+11,7%
DAX	11.481,06	10.743,00	+6,9%
TecDAX	1.812,75	1.830,74	-1,0%
DAXsector Technology	915,87	754,67	+21,4%

### Investor Relations Aktivitäten

Der Bereich Investor Relations ist bei InTiCa Systems die Schnittstelle zum Kapitalmarkt und verantwortlich für die offene Kommunikation zu bestehenden Aktionären, potenziellen Investoren sowie zu allen anderen öffentlichen, interessierten Marktteilnehmern. Dabei steht die umfassende und transparente Information der Marktteilnehmer im Mittelpunkt, um das Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie weiter zu stärken sowie die Erwartungshaltung zu verbessern. Dazu tritt der Vorstand persönlich und direkt in Kontakt zu den relevanten Finanzmarktteilnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung informierte der Vorstand der InTiCa Systems AG die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Den gesetzlichen Anforderungen für Unternehmen im Prime Standard entsprechend, berichtete die InTiCa Systems AG dabei ausführlich auf Quartalsbasis und zusätzlich in englischer Sprache. Die wesentlichen Ereignisse in der Unternehmensentwicklung wurden den Marktteilnehmern regelkonform im Rahmen der Ad-Hoc Publizitätspflicht oder über Pressemitteilungen (Corporate News) mitgeteilt.

Zusätzlich werden die Geschäftsergebnisse und die wesentlichen Meldungen von erfahrenen Kapitalmarktanalysten kommentiert, die ihrerseits Einschätzungen bezüglich der weiteren Entwicklung der InTiCa Systems AG abgeben. Die veröffentlichten Researchberichte stehen im Investor Relations Bereich auf der InTiCa Systems-Internetseite zum Abruf bereit.

Neben den Research-Berichten sind unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) in der Rubrik „Investor Relations“ alle relevanten Informationen rund um die Aktie, der Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen, ein Archiv mit den Pflichtveröffentlichungen und Pressemitteilungen, Informationen zu Themen der Corporate Governance sowie alle Informationen über anstehende und vergangene Hauptversammlungen der InTiCa Systems AG bereitgestellt.

Zur direkten Kontaktaufnahme mit dem Bereich Investor Relations stehen die Kontaktdaten bzw. das Kontaktformular auf der Homepage zur Verfügung. Der Investor Relations Bereich und der Vorstand der InTiCa Systems AG sind für alle Fragen von privaten und institutionellen Investoren, Analysten sowie Finanzjournalisten erreichbar.

## Informationen zur InTiCa Systems-Aktie

ISIN	DE0005874846	Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Wertpapierkennnummer	587 484	Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Börsenkürzel	IS7	Designated Sponsor	BankM
Tickersymbol Bloomberg	IS7:GR	Research Coverage	SMC-Research
Tickersymbol Reuters	IS7G.DE		
Anzahl Aktien	4.287.000		

## Aktionärsstruktur der InTiCa Systems AG

Wesentliche Aktionäre zum Stichtag 31. März 2017

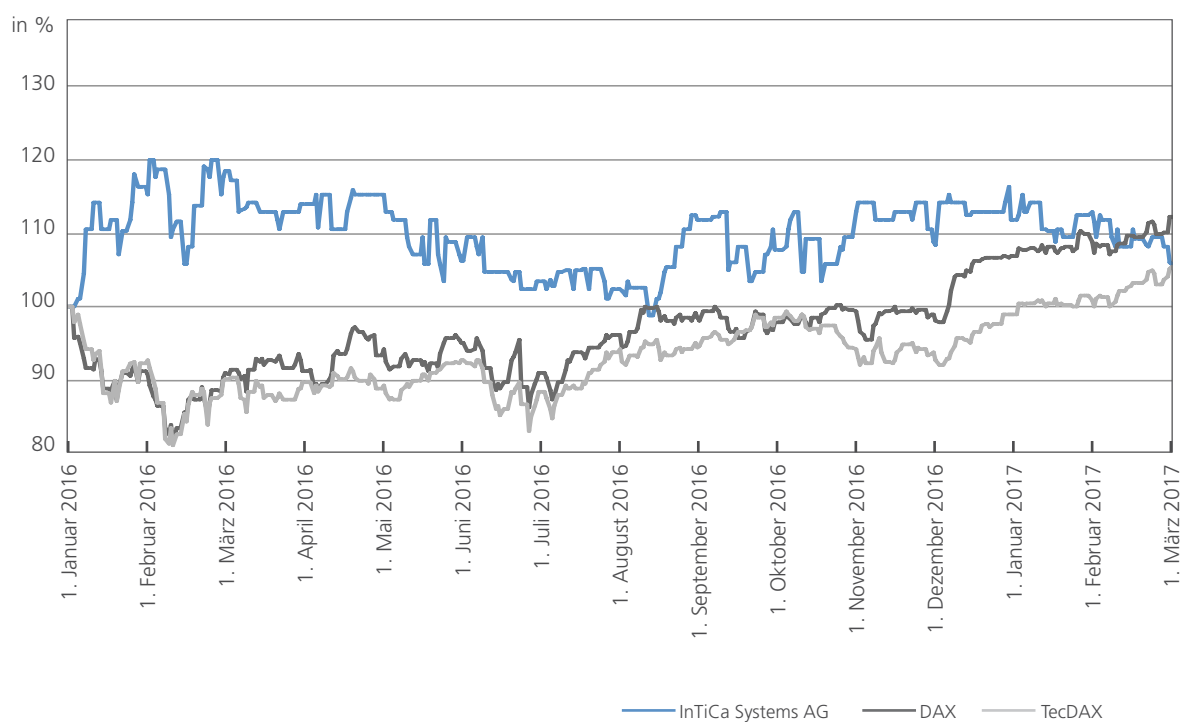
Thorsten Wagner  
 Dr. Dr. Axel Diekmann  
 Tom Hiss  
 Eigene Anteile  
 Management

Beteiligungsquote:

über 25%  
 über 25%  
 über 5%  
 1,5%  
 unter 1%



## Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





# Corporate Governance Bericht

## CORPORATE GOVERNANCE

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich über die Corporate Governance des Unternehmens berichten und diesen Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB veröffentlichen. Diese Erklärung enthält neben der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und ist auch im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ verfügbar.

### Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die Gesellschaft hat in den abgelaufenen Geschäftsjahren den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner jeweiligen Fassung mit denjenigen Ausnahmen entsprochen, die in den Erklärungen gemäß § 161 AktG für die Vorjahre jeweils aufgeführt sind. Im Geschäftsjahr 2017 wird die Gesellschaft den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

### Bestellung von Vorstand und Aufsichtsrat

Eine Entscheidung bei der Auswahl von geeigneten Kandidaten zur Bestellung als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied erfolgt gemäß dem Gleichbehandlungsgrundsatz ausschließlich fachbezogen. Altersgrenzen sind für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht vorgesehen (Kodex Nummern 5.1.2, 5.4.1). Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats können nach Gesetz und Satzung jeweils höchstens für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt werden. Vorstand und Aufsichtsrat halten es für zweckmäßig, wenn sich das für die Bestellung zuständige Organ im Zeitpunkt der erstmaligen Bestellung oder einer erneuten Bestellung mit dem Lebensalter der Kandidaten befasst und auch die Möglichkeit hat, auf die besondere Berufs- und Lebenserfahrung älterer Kandidaten zurückzugreifen, ohne an starre Altersgrenzen gebunden zu sein. Jedoch wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung nur solche Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen, die bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

### Geschäftsordnung und Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben (Kodex Nummer 5.1.3) und hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Nummern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Personen. Da jedem beschließenden Ausschuss kraft Gesetzes ebenfalls drei Personen angehören müssten, ist die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats weder erforderlich noch zweckmäßig. Auf die Aufstellung einer eigenen Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat bisher verzichtet, weil sich die insoweit im Gesetz und in der Satzung enthaltenen Regelungen als ausreichend erwiesen haben.

### Veröffentlichung der Zwischenberichte und des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wird voraussichtlich nicht schon binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte werden voraussichtlich nicht binnen 45 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein (Kodex Nummer 7.1.2). Die Gesellschaft kann die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen angesichts der notwendigen Einbeziehung der ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nicht garantieren. Jedoch wird der Konzernabschluss spätestens vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres und werden die Zwischenberichte innerhalb von zwei Monaten nach dem Abschlussstichtag und damit innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen veröffentlicht, die Vorstand und Aufsichtsrat für angemessen halten.

### Wesentliche Unternehmensführungspraktiken

Die Erfüllung der Corporate Governance Richtlinien ist für InTiCa Systems die wesentliche Basis verantwortungsvoller und wertorientierter Unternehmensführung und zugleich Voraussetzung für die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Schaffung von Transparenz in der Berichterstattung und der Implementierung eines funktionierenden Risikomanagements.

InTiCa Systems verfügt durch den direkten Kontakt zum Kunden immer über einen Blick auf neue Märkte und sich verändernde Anforderungen. Durch Verknüpfung der Kernkompetenzen über alle Geschäftsfelder gelingt es InTiCa Systems permanent, neue Produkte für die verschiedensten Geschäftsfelder und Markterfordernisse zu entwickeln. Zufriedene Kunden, langfristige Geschäftsbeziehungen und marktgerechte, zukunftsweisende Produkte sind das oberste Ziel von InTiCa Systems. Qualität wird von allen Mitarbeitern durch „Denken und Handeln“ täglich gelebt.

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist Leitlinie des Handelns der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG. Das Vertrauen der Investoren und weiterer am Unternehmen beteiligter Gruppen in eine effektive und transparente Unternehmensführung ist von vorrangiger Bedeutung. Ziel der Investor Relations Arbeit bei InTiCa Systems ist es, den Erwartungen der Kapitalmärkte nach Transparenz zu genügen und den Aktionären ein richtiges Bild des Unternehmens (True and Fair View) zu vermitteln. Dabei werden, dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen informationell grundsätzlich gleich behandelt. Die zu Grunde liegende Regel ist, die Eigentümer der Gesellschaft zuverlässig und zeitnah über wesentliche Ereignisse in ihrem Unternehmen zu informieren. Transparenz zu zeigen bedeutet auch, die Chance zu haben, neue Investoren im In- und Ausland zu gewinnen. Daher arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat laufend daran, die Kommunikation zu optimieren, um eine nachhaltige und angemessene Bewertung der InTiCa Systems-Aktie zu erzielen.

### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft, richtet die Gesellschaft strategisch aus, führt deren Geschäfte, plant das Budget, legt es fest und kontrolliert die Geschäftsbereiche. Er stellt ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem im Unternehmen sicher. Das systematische Risikomanagement im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Gedankenaustausch. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die Entwicklungen der Gesellschaft, die aktuelle Lage der Gesellschaft, bestehende Risiken und deren Entwicklung. Gemeinsam wird die vom Vorstand erarbeitete Strategie erörtert und abgestimmt. Der Stand der Umsetzung der strategischen Planung und mögliche Abweichungen werden an den Aufsichtsrat berichtet. Wesentliche Entscheidungen sind an dessen Zustimmung gebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über das Chancen- und Risikomanagement des Konzerns.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei seinen Tätigkeiten und ist in Entscheidungen von fundamentaler Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden. Über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erhält der Aufsichtsrat monatlich schriftliche Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen werden dem Aufsichtsrat detailliert erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird darüber hinaus regelmäßig und unmittelbar über die aktuelle Situation, wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet.

Der aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat der Gesellschaft hat keine Ausschüsse gegründet, da dies für nicht sinnvoll und praktikabel erachtet wird, und behandelt die relevanten Themen im gesamten Gremium. Dies betrifft maßgeblich die Prüfung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie Personalien des Vorstands. Der Vorstand nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Gemäß Aktiengesetz bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet nach § 5 der Satzung, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll (laut Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen) und kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Der Aufsichtsrat entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und auf der Hauptversammlung.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht eine D&O-Versicherung mit Selbstbehalt.

#### Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der im Rahmen des Corporate Governance Berichts 2016 veröffentlichte Beschluss des Aufsichtsrats vom 14.03.2016 über die Ziele für seine Zusammensetzung gilt unverändert fort. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht dieser Zielsetzung.

Mitglieder des Vorstands der InTiCa Systems AG 2016	Bestellt seit / bis	Zuständigkeiten und Ressorts	Weitere Mandate
Dr. Gregor Wasle, geb. 14.08.1971	01.01.2015 bis 31.12.2022	Sprecher des Vorstands – verantwortlich für: Strategie Finanzen Personal Produktion Fertigungstechnologie IT Investor und Public Relations	keine
Günther Kneidinger, geb. 18.11.1968	01.01.2009 bis 31.12.2019	verantwortlich für: Vertrieb F & E Materialwirtschaft und Qualität	keine

Mitglieder des Aufsichtsrats der InTiCa Systems AG 2016	Bestellt seit / bis	Funktion im Aufsichtsrat	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Udo Zimmer, Dipl.-Betriebsw. (WA), Vorstand der REMA TIP TOP AG, München	Wahl am 17.07.2015 für die Zeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorsitzender des Aufsichtsrats der SCHNELL Motoren AG (bis 31.08.2016)
Werner Paletschek, Dipl.-Betriebsw. (FH), Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH, Passau	Wahl am 17.07.2015 für die Zeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	keine weiteren Mandate
Christian Fürst, Dipl.-Betriebsw. (FH), Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh, Passau	Wahl am 17.07.2015 für die Zeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020	Mitglied des Aufsichtsrats	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac Hacht & Huber GmbH Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG (seit 01.02.2015)

### Vergütung

Die Dienstvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern enthalten variable Vergütungskomponenten mit Kopplung an den Unternehmenserfolg (um Sondereinflüsse bereinigtes EBIT). Der Aufsichtsrat von InTiCa Systems erhält gemäß Satzung der Gesellschaft eine feste Vergütung sowie eine ebenfalls in Abhängigkeit des Unternehmenserfolgs (Höhe des Verhältnisses des Konzern-EBIT zu den Umsatzerlösen) zu zahlende Vergütung.

Weitere Details zum Vergütungssystem der Organe sind im Abschnitt 2.7 „Vergütungssystem der Organe“ im Konzernlagebericht aufgeführt. Der Konzernanhang enthält zudem ausführliche Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, individualisiert und getrennt dargestellt sowie nach fixen und variablen Anteilen aufgegliedert. Die Struktur der Vergütungssysteme wird regelmäßig überprüft.

Passau, 21. April 2017

#### Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer  
Werner Paletschek  
Christian Fürst

### Wertpapierbesitz

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten in geringem Umfang Anteile am Unternehmen. Insgesamt liegt der Besitz beider Organe deutlich unter 3%. Herr Günther Kneidinger hält zum 31. März 2017 insgesamt 4.000 Aktien (0,09%), Herr Werner Paletschek 5.000 Aktien (0,12%) und Herr Christian Fürst 4.800 Aktien (0,11%). Die Gesellschaft selbst hält zum 31. März 2017 insgesamt 64.430 eigene Aktien (1,5%).

### Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2016 sind der Gesellschaft keine Wertpapiergeschäfte von mitteilungspflichtigen Personen gemäß Artikel 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 mitgeteilt worden.

#### Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle  
Günther Kneidinger

# Jubiläum

# 10 JAHRE Prachatice



Seit nunmehr 10 Jahren werden im südböhmischen Werk maßgeschneiderte Produkte für anspruchsvolle Kunden gefertigt. Langjährige Erfahrung und umfassende Expertise in Konstruktion und Entwicklung kombiniert mit modernsten Produktionsanlagen ermöglichen es seit einem Jahrzehnt zunehmend optimierte Lösungen für individuelle Kundenwünsche zu finden. Das Leistungsportfolio hat sich über die Jahre um ein Vielfaches erweitert und umfasst heute die Entwicklung oder Übernahme der Vorgaben des Produktes ebenso wie die komplette Fertigstellung – jeweils unter der Berücksichtigung aller elektrisch-, kunststoff- und spritzgießrelevanten Bedingungen. Seit dem Tag der Produktionseröffnung am 03.05.2006 wuchs die InTiCa Systems s.r.o. zu einer modernen Fertigungsstätte mit eigener Logistik und ist heute mit ca. 500 Mitarbeitern aus der 11.000-Einwohner-Stadt Prachatice nicht mehr wegzudenken. Zwischen 2009 und 2011 wurden die Produktionsfläche und Fertigungskapazität erweitert und der gesamte Lagerbereich transferiert. In 2015 investierte die InTiCa Systems AG erneut in moderne Fertigungsanlagen zur Kapazitätserweiterung und die Optimierung des Produktionsprozesses. Besonders hervorzuheben war dabei der Neubau der Halle 3 für die weitere proaktive Zukunftsgestaltung der Gesellschaft.

Am 24.09.2016 hat die Unternehmensführung anlässlich der Feierstunde sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einer gemeinsamen

Jubiläumsfeier am Standort Prachatice, Tschechien, eingeladen. Der sonnige Herbsttag begann mit einem Tag der offenen Tür zu dem alle Interessierten herzlichst eingeladen waren. In kleinen Gruppen wurden die Besucher durch die Produktionsstätte geführt und lauschten gespannt den ausführlichen Erklärungen.



Die Besucherguppen erhielten so einen einmaligen Einblick in beeindruckende Fertigungsprozesse wie beispielsweise in automatisierte Wickelprozesse und verschiedene Verbindungstechniken und konnten am Beispiel der Linienfertigung ein Produkt von Anfang bis Ende verfolgen. Auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt. So verließen Groß und Klein mit neuen Eindrücken und zahlreichen InTiCa Systems-Geschenken zufrieden das Firmengelände.



## Egal ob im Spiel oder bei der Produktion ...

Nachmittags wurde die Jubiläumsfeier für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien auf das angrenzende Sportareal verlagert. In einem Fußballspiel der besonderen Art traten die Mitarbeiter der deutschen Konzernzentrale gegen die Mitarbeiter der tschechischen Tochtergesellschaft an. Unabhängig vom Ergebnis ging man nicht als Gewinner oder Verlierer, sondern als gestärktes Team vom Platz. Bei der anschließenden Grillfeier tauschte man sich dann über die letzten gemeinsamen Jahre im Unternehmen aus und schwelgte in Erinnerungen. Der Höhepunkt des Tages war die Ehrung derjenigen Kolleginnen und Kollegen, die InTiCa Systems seit zehn oder mehr Jahren angehören. Sie haben die Entwicklung zu einem der führenden Technologieanbieter entscheidend mitgeprägt. Dass InTiCa Systems verbindet, zeigt sich aber nicht nur durch das erstklassige Zusammenspiel des Kollegiums auf dem Rasen, sondern eben auch durch den engagierten Einsatz jedes Einzelnen im Unternehmen. Nur als Team können die bestmöglichen Ergebnisse erzielt werden: egal ob auf dem Spielfeld oder im täglichen Arbeitsumfeld.



10 Jahre  
**TEAMWORK**  
 über die Grenzen hinaus



# Konzernlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

# KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht sollte im Kontext mit den geprüften Konzern-Finanzdaten und den Angaben im Anhang des Konzernabschlusses gelesen werden. Die folgenden Darstellungen basieren auf einer Reihe von Angaben, die detailliert im Anhang dargestellt sind. Darüber hinaus enthält der Konzernlagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ detailliert beschrieben.

## 1. Grundlagen der AG

### 1.1 Geschäftstätigkeit

Die InTiCa Systems AG gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik und ist als führender Anbieter von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischen Baugruppen

auch weit über die Grenzen des europäischen Marktes hinaus bekannt. In beiden Bereichen gehört das Unternehmen zu denjenigen Markt- und Technologieführern, die ihre Produkte und Lösungen auf High-Tech-Induktivität gründen. Die verschiedensten und innovativsten Verfahren ermöglichen es dem Unternehmen zukunftsorientiert zu denken und zu arbeiten. InTiCa Systems nutzt die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen, Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren. Diese Möglichkeit wird angewandt für

- die berührungslose Datenübertragung/RFiD,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

Die Kombination aus praktischer Erfahrung und jahrelang erworbenem Wissen ermöglicht es InTiCa Systems diese spezifische Technologie breit und vielfältig anzuwenden. Ein wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist die Funktionsweise ohne zusätzliche Energiequellen wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Außerdem arbeiten diese Komponenten überaus zuverlässig und vornehmend verschleißfrei.

Abschließend ist zu betonen, dass InTiCa Systems beinahe ausschließlich maßgeschneiderte Produkte für kundeninitiierte Anwendungsgebiete entwickelt. Kundenwünsche und -ideen bleiben so nicht einfach nur Visionen, sondern werden dank des Erfahrungsschatzes des gesamten InTiCa Systems-Teams zu innovativen Produkten.

### 1.1.1 Automobiltechnologie

Im Mittelpunkt des Geschäftsfeldes Automobiltechnologie steht die Entwicklung und Produktion von Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie Netzwerktopologien im Kraftfahrzeug. Besonders stolz blickt das Unternehmen auf die Expertise in den Anwendungsbereichen der Zutritts- und Fahrberechtigungssysteme, Sicherheitssysteme sowie Motor- bzw. Energiemanagement-Systeme. Letztere gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung in Hinblick auf die zukunftssträchtige Elektro- und Hybridmobilität, wobei es keine Rolle spielt, ob es sich dabei um die Anwendung in Premiumfahrzeugen, in High-End-Sportwagen oder der preisgünstigeren Alternative in der Kompaktklasse handelt. InTiCa Systems-Produkte werden weltweit bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten eingesetzt.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie ist für das operative Geschäft und die zukünftige Entwicklung der InTiCa Systems AG der wichtigste Geschäftsbereich. Der Segmentumsatz konnte im Geschäftsjahr 2016 um 3,6% auf EUR 36,3 Mio. gesteigert werden (2015: EUR 35,0 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Gesamtumsatz betrug somit 80,8% (2015: 82,5%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) des Geschäftsbereichs belief sich auf EUR 1,1 Mio. (2015: EUR 1,35 Mio.).

Gegenwärtig richtet InTiCa Systems ihren Fokus zunehmend auf Neuentwicklungen wie z. B. Stator-Systeme für Hybrid-/Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für das Batteriemangement. Dieses chancen- und aussichtsreiche Zukunftsfeld eröffnet dem Unternehmen zusätzliches Umsatzpotenzial mit Automobilherstellern und -zulieferern, die nach intelligenten Wegen suchen, um die Energieeffizienz ihrer Produkte zu optimieren. InTiCa Systems bietet ihnen dafür die richtige Lösung an.

### 1.1.2 Industrieelektronik

Die wichtigste Säule im Geschäftsfeld der Industrieelektronik bildet die Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik. InTiCa Systems produziert und liefert hier induktive Komponenten und Systeme für die Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom. Der effektive Einsatz von Know-how und die Technologieführerschaft auf dem Markt treiben das Unternehmen in den Bereichen der Leistungsübertrager und Entstörkomponenten sowie Spulen und Filter voran. Einen signifikanten Nutzen ziehen Kunden beispielsweise aus der Verbesserung des

Wirkungsgrades in Verbindung mit der Reduzierung des Bau- raums im Hinblick auf Wechselrichter. Dies setzt InTiCa Systems um, indem sie Komponenten beispielsweise für Wechselrichter bei regenerativen Energiequellen herstellt, die erneuerbare Energien in Strom umwandeln.

Um das Produktportfolio zu erweitern und verschiedene Industriesektoren bedienen zu können, wird ständig nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Geschäftsfeld geforscht. So zählen zu den Neuentwicklungen von InTiCa Systems etwa Aktorspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in Industrie- und Haushaltsgeräten sowie Aktorspulen für Abgasreduzierungsanlagen. Somit schafft das Unternehmen eine noch breitere Kundenbasis in der Industrieelektronikbranche.

Der Negativtrend der vorangegangenen Jahre konnte im Geschäftsjahr 2016 gestoppt werden. Insbesondere aufgrund gesteigerter Abrufzahlen im Solarbereich erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 16,7% auf EUR 8,6 Mio. (2015: EUR 7,4 Mio.). Der Anteil am Gesamtumsatz stieg damit leicht von 17,5% im Vorjahr auf 19,2% im Berichtszeitraum. Das EBIT des Bereichs belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR -0,04 Mio. (2015: EUR -0,65 Mio.).

## 1.2 Konzernstruktur

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

- InTiCa Systems s.r.o. in Prachatic/Tschechien
- Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao/Mexiko

Bei der tschechischen Tochtergesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG um die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao/Mexiko erweitert.

## 1.3 Steuerungssystem

Um auch zukünftig eine technologische Vorreiterstellung einnehmen zu können, muss InTiCa Systems sich den Gegebenheiten des Marktes anpassen. Dazu zählt auch, dass wirtschaftliche Kernziele der Gesellschaft, wie striktes Kostenmanagement, stetige Optimierung der Wertschöpfungstiefe sowie Reduktion der Fixkostenbelastung verfolgt und erreicht werden. Neben diesen überwiegend monetären Zielverfolgungen ist allerdings auch festzuhalten, dass InTiCa Systems nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und

State-of-the-Art-Produktionsmaschinen den steigenden Anforderungen und Erwartungen des Marktes an Innovationen, rapiden technischen Fortschritt und Leistungsparametern in allen Produktbereichen gerecht werden kann. Dieses Streben rundet das Zielprofil des Unternehmens ab.

Wesentliche Steuerungszahlen des Unternehmens sind die Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung pro Segment, zum EBIT und EBITDA, zum Auftrags- und Lagerbestand, zum Rohertrag, zum Materialverbrauch und -ausschuss, zum Personalbestand, zur Liquidität und zu Investitionen. Diese dienen der internen Steuerung des Konzerns und werden im Rahmen eines Reports monatlich an den Vorstand berichtet.

#### 1.4 Forschung und Entwicklung

InTiCa Systems ist zum einen deshalb so erfolgreich, weil es die Innovationskraft des Unternehmens nutzt, um neue Produkte zu entwickeln und Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen, und zum anderen, weil es die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Produkte fortlaufend optimiert und somit stets neue Maßstäbe setzt. Kunden schätzen das Angebot, individuelle Lösungen für ihre Anforderungen zu finden. Während für Nachfragen aus dem Bereich der regenerativen Energien die Verbesserung des Wirkungsgrades der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen einen Vorteil darstellt, beauftragen Kunden aus der Automobilindustrie die Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten, Systeme und Sensoren. Durch Höchstleistungen erfüllt InTiCa Systems selbstbewusst die Forderungen ihrer Kunden in Technologie und Qualität.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Gemäß der Einschätzung der Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) hat sich die Weltkonjunktur trotz erhöhter politischer Unsicherheit im Verlauf des Jahres 2016 gefestigt. So berechnet das IfW einen Anstieg der Weltproduktion – auf Basis von Kaufkraftparitäten – um 3,1%. Die US-Wirtschaft konnte insbesondere aufgrund eines starken privaten Konsums um 1,6% zulegen, während die konjunkturelle Erholung im Euroraum, getragen durch eine rückläufige Arbeitslosigkeit, niedrige Zinsen und einen geringen Außenwert des Euros, in einen Zuwachs von 1,7% resultierte. Auch die deutsche Wirtschaft profitierte von den genannten Faktoren und wuchs im Jahr 2016 nach einem besonders starken zweiten Halbjahr um 1,9%. Die Lage in den Schwellenländern hat sich stabilisiert, insgesamt betrug das Wirtschaftswachstum dort 4,3%.<sup>1</sup>

Für das Jahr 2017 rechnet das IfW mit einer Zuwachsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,5%. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sieht das IfW die Konjunktur im Aufschwung. Dies gilt vor allem für die Vereinigten Staaten, wo neben dem privaten Konsum auch die privaten Investitionen wieder deutlich zunehmen sollen und – auch getrieben von finanzpolitischen Impulsen – das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 2,5% steigen dürfte. Für die Europäische Union rechnet das IfW mit einem kaum veränderten Wachstum von 1,9%, weil die Konjunktur durch die negativen Auswirkungen politischer Unsicherheit ausgebremst wird. Für die Konjunktur in den Schwellenländern geht das IfW hingegen von einer weiteren Belebung aus. In Lateinamerika haben sich die konjunkturellen Aussichten mit der spürbaren Erholung der Rohstoffpreise aufgehellt. So dürfte sich im Verlauf dieses Jahres auch Brasilien aus der Rezession lösen. Für Mexiko erwartet das IfW ein robustes Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 2,1%. In Deutschland rechnet das IfW für das Jahr 2017 mit einem Wachstum von 1,7%, wobei der Aufschwung zunehmend an Breite gewinnen soll. So wird erwartet, dass der private Konsum in deutlich verlangsamttem Tempo expandieren wird, da die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen durch den ölpreisbedingten Anstieg der Inflation spürbar geschmälert wird. Auch wird der öffentliche Konsum nicht mehr ganz so rasch ausgeweitet werden, da es hier voraussichtlich zu keinen zusätzlichen Ausgaben im Zuge der Flüchtlingsmigration kommen wird. Dafür erwartet das IfW zusätzliche Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie eine Belebung der Exporte bei einer anhaltend hohen Beschäftigung.<sup>1</sup>

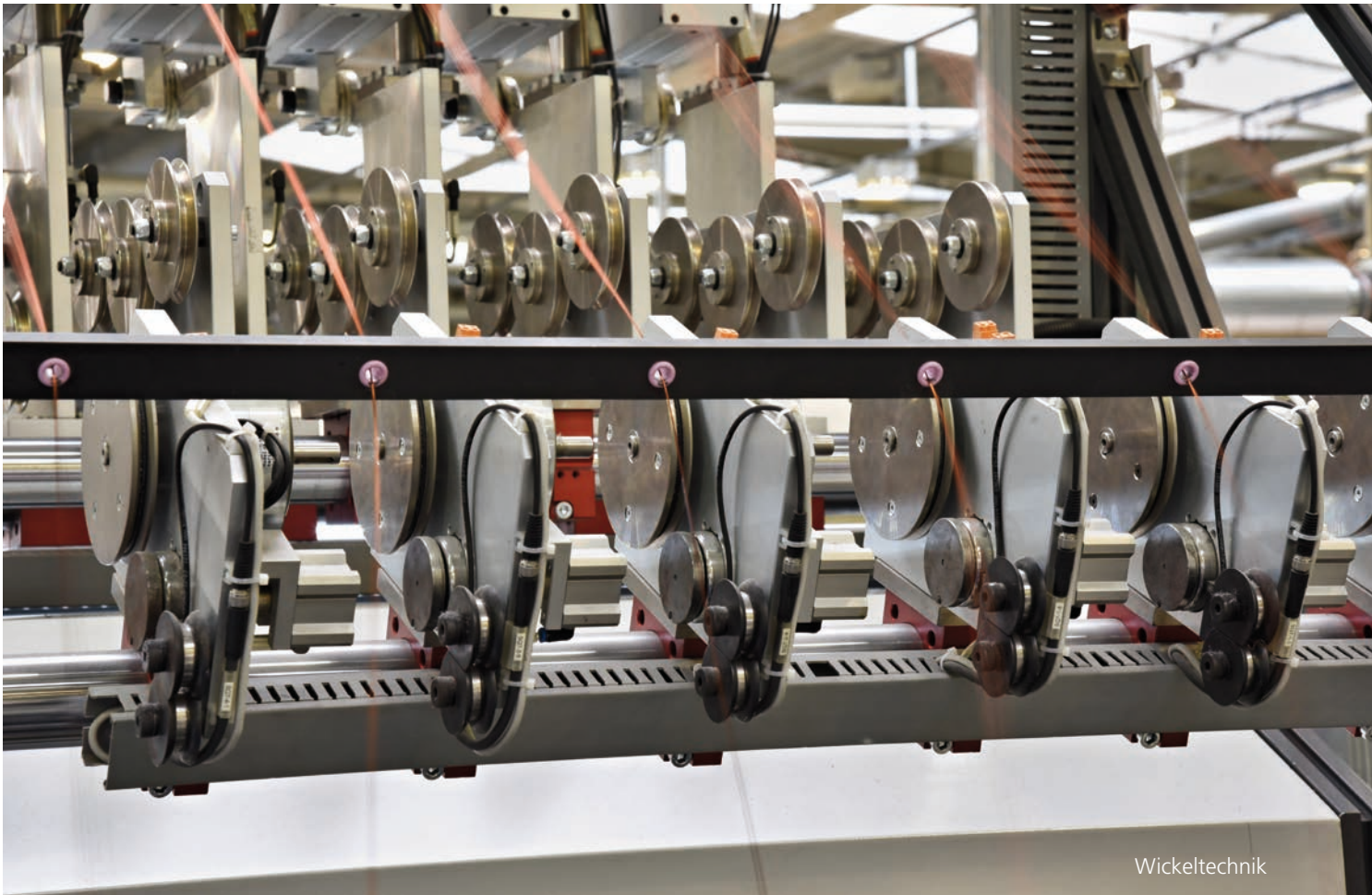
### 2.2 Markt und Marktumfeld

#### 2.2.1 Automobiltechnologie

Die gute Entwicklung des internationalen Automobilmarktes setzte sich nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA) auch im Jahr 2016 weiter fort. So konnten in den USA und China die Rekordabsätze aus dem letzten Jahr noch einmal übertroffen werden und auch in Westeuropa wuchsen die Verkäufe auf das beste Niveau seit 2007. In Zahlen ausgedrückt stiegen die Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr in den USA um 0,4% auf 17,5 Mio. Fahrzeuge, in China um 17,8% auf 23,7 Mio. Fahrzeuge und in Westeuropa um 5,8% auf 14,0 Mio. Fahrzeuge. Auch der deutsche Automobilmarkt entwickelte sich mit einem Zuwachs von rund 5% auf 3,4 Mio. Neuzulassungen sehr gut. Zwar lag der Auftragseingang bei den deutschen Automobilherstellern aus dem Inland im Gesamtjahr 2016 leicht unter dem Vorjahreswert (-1%), jedoch stiegen die Bestellungen aus dem Ausland um knapp 3%. Insgesamt wurden im Inland im Jahr 2016 gut 5,7 Mio. Fahrzeuge gefertigt, was einem Plus von 1% entspricht.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Institut für Weltwirtschaft (IfW): Kieler Konjunkturnachrichten 2017/Q1, März 2017.

<sup>2</sup> Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilungen vom 04.01.2017, 17.01.2017 und 16.03.2017.



Wickeltechnik

Matthias Wissmann, Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA), sieht auch für das Jahr 2017 ein weiterhin gutes konjunkturelles Umfeld. Entsprechend erwartet der VDA für den Pkw-Weltmarkt in 2017 ein Wachstum um 3% auf 85 Mio. Einheiten. Dabei wird davon ausgegangen, dass Europa leicht auf 17,6 Mio. Autos wächst und Deutschland auf hohem Niveau stabil bei 3,35 Mio. Neuzulassungen bleibt. Für China rechnet der VDA mit einem Plus von 5% auf bis zu 25 Mio. Fahrzeuge und für den US-Markt geht der VDA weiterhin von einem Rekordabsatz von rund 17,5 Mio. Light Vehicles aus. Allerdings steht die Automobilbranche nach Einschätzung des VDA vor großen Herausforderungen. Die Trends zur digitalen Vernetzung und zur Elektromobilität steigern die Geschwindigkeit im weltweiten Innovationswettbewerb um die besten Technologien und erfordern enorme Investitionen in Forschung und Entwicklung. Allein im Bereich alternative Antriebe sieht der VDA ein Investitionsvolumen der deutschen Automobilindustrie von über EUR 40 Mrd. bis zum Jahr 2020. Gleichzeitig betont der Verband die enormen Chancen, die die Elektromobilität dem Standort Deutschland bietet. So plant die deutsche Automobilindustrie laut Wissmann bis 2020 das Angebot von Elektromodellen mehr als zu verdreifachen: von derzeit 30 auf rund 100 Modelle.<sup>2</sup> Auch die Beratungsgesellschaft McKinsey geht in ihrem Electric Vehicle Index davon aus, dass Deutschland in fünf Jahren mit einem Produktionsvolumen von 1,3 Mio. E-Autos einer der größten Produzenten von Elektroautos sein wird.

### 2.2.2 Industrieelektronik

Im Segment Industrieelektronik stellt die InTiCa Systems AG neben Leistungskomponenten für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) insbesondere Produkte für Industrie und Haushaltsgeräte sowie Aktorspulen für industrielle Transportgeräte, Gasverbrennungssysteme oder Abgasregulierungsanlagen her.

Gemäß Angaben des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) blieben die Auftragseingänge der deutschen Elektroindustrie im Jahr 2016 ca. 1% hinter dem Vorjahreswert zurück, wobei dieser allerdings auch von Großaufträgen profitiert hatte. Der Branchenoutput wuchs hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,2%, gleichzeitig stiegen die Branchenerlöse 2016 leicht um 0,2% auf EUR 178,6 Mrd. Dabei belief sich der Inlandsumsatz auf EUR 87,0 Mrd. (+0,3%) und der Auslandsumsatz auf 91,6 Mrd. € (+0,1%).<sup>3</sup>

Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheit (Brexit-Votum, Regierungswechsel in den USA, gescheitertes Verfassungsreferendum in Italien etc.) sieht der ZVEI im Februar 2017 ein gestiegenes Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie. Zwar fiel die Beurteilung der aktuellen Lage etwas ungünstiger aus als noch im Januar, dafür zogen die allgemeinen Geschäftserwartungen deutlich an. So bewerten 38% der heimischen Elektrounternehmen ihre gegenwärtige Lage als gut, 56% als stabil und nur

<sup>3</sup> Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI): Konjunkturbarometer Februar 2017 vom 09.02.2017 sowie Konjunkturbarometer März 2017 vom 10.03.2017.

6% als schlecht. Für die nächsten sechs Monate gehen 25% der Branchenfirmen von anziehenden Geschäften aus, 64% von gleichbleibenden und 11% von rückläufigen. Die Produktionspläne der heimischen Elektronunternehmen sind im Februar laut ZVEI auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahren angestiegen. So erwartet der ZVEI für das Jahr 2017 einen realen Produktionszuwachs der Elektrobranche um 1,5% und eine Steigerung der Umsätze auf EUR 182 Mrd.<sup>3</sup>

### 2.3 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

#### Aufbau des Produktionsstandorts in Mexiko

Die Internationalisierung bildet die Basis für die Wachstumsstrategie der InTiCa Systems. Es gilt den „Global Footprint“ außerhalb Europas zu setzen und im ersten Schritt mit bereits existierendem Geschäft die Kunden vor Ort – nach dem Prinzip „Follow the Customer“ – zu beliefern. Vor diesem Hintergrund hat sich die InTiCa Systems bewusst auf den Standort Mexiko als ersten Standort außerhalb Europas festgelegt und die neue Tochtergesellschaft „Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.“ gegründet sowie eine bereits bestehende Produktionshalle mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern angemietet. Das Werk befindet sich in einem Industriepark gemeinsam mit anderen international renommierten Automobilzulieferfirmen in Silao im Bundesstaat Guanajuato in der Region Bajío. Alle wesentlichen Kunden befinden sich in einem Umkreis von ca. 200 km.

Mexiko ist der weltweit viertgrößte Automobilexporteur und einer der wichtigsten Produktionsstandorte für die internationale Automobilindustrie. Jedoch werden dort derzeit noch rund 70% aller Autoteile importiert. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Zulieferbetrieben vor Ort. Mit dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen (NAFTA) sowie weiteren Freihandelsabkommen mit über 40 anderen Staaten bietet Mexiko zudem einen vorteilhaften Zugang zu vielen interessanten Märkten. Günstige Löhne bei einem guten bis sehr guten Ausbildungsniveau sind weitere Standortvorteile in dem Land mit mehr als 120 Millionen Einwohnern. Entsprechend wird sich die Präsenz deutscher Zulieferer in Mexiko laut aktuellen Studien in den kommenden Jahren weiter verstärken. Grundlage dafür ist der Kapazitätsausbau der OEMs, die mehrheitlich bereits heute in Mexiko produzieren. Auch viele wichtige Kunden der InTiCa Systems AG sowie potenzielle Neukunden fertigen bereits in Mexiko als direkte Lieferanten der OEMs.

Die ersten Maschinen zur Produktion wurden im vergangenen Jahr aufgestellt und in Betrieb genommen. Auch ein erstes Kundenaudit wurde bereits erfolgreich absolviert. Gegen Ende 2016 wurde eine komplette Produktionslinie aufgebaut, deren Validierung durch den Kunden im ersten Quartal 2017 erfolgte. Für die Geschäftsleitung, die Produktion sowie die Qualitätskontrolle konnte ein erfahrenes Managementteam gewonnen werden. Im laufenden Jahr ist der Produktionsstart eines weiteren Serienbauteils sowie der Aufbau der zweiten Produktionslinie geplant. Bis dato wurden bereits notwendige Zertifizierungsaudits nach ISO/TS 16949 und ISO 14001 positiv absolviert und weitere Kundenaudits durchgeführt. Diese bilden eine wichtige Voraussetzung zur Implementierung zusätzlicher Kundenumsätze. Aktuell verhandelt das Unternehmen weitere Komponenten für den Standort Mexiko. Im Auftragsfall würden bereits in 2017 zusätzliche Produktionsmittel und Anlagen aus 2018 in das vierte Quartal 2017 vorgezogen werden.

### 2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### 2.4.1 Gesamtdarstellung

Das dynamische Wachstum im Bereich Automobiltechnologie hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr etwas abgeschwächt, gleichzeitig konnte jedoch im Bereich Industrieelektronik der Negativtrend gestoppt werden, so dass insgesamt ein ordentliches Umsatzplus in Höhe von 5,9% erzielt werden konnte. Die Ertragskraft konnte trotz der hohen Aufwendungen für die Internationalisierung und die Optimierung der bestehenden Produktionskapazitäten im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Das operative Ergebnis wurde um über 45% gesteigert, wobei die operative Marge leicht oberhalb der eigenen Erwartungen lag. Der Jahresüberschuss betrug EUR 0,3 Mio.

Auch der operative Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich verbessert. Aufgrund von geringeren Investitionen und einer Umschuldung von kurzfristigen in langfristige Bankverbindlichkeiten wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt wieder ein positiver Gesamt-Cashflow erzielt. Die Bilanzstruktur veränderte sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der erhöhten Bilanzsumme leicht von 41% auf 40%, absolut hat sich das Eigenkapital erhöht.

## 2.4.2 Ertragslage

### » Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz konnte im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 5,9% auf EUR 44,9 Mio. gesteigert werden (2015: EUR 42,4 Mio.). Da insbesondere im Bereich Automobiltechnologie das Jahresendgeschäft schwächer ausfiel als erwartet, lag das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2016 insgesamt etwas unter den Erwartungen des Vorstands. Trotzdem erzielte der Bereich Automobiltechnologie im Vorjahresvergleich eine Umsatzsteigerung von 3,6% auf EUR 36,3 Mio. (2015: EUR 35,0 Mio.). Die Prognose des Segmentumsatzes für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 39,0 Mio. wurde aus dem oben genannten Grund nicht ganz erreicht. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 80,8% (2015: 82,5%). Im Segment Industrieelektronik war im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein Umsatzzuwachs von rund 16,7% auf EUR 8,6 Mio. (2015: EUR 7,4 Mio.) zu verzeichnen. Damit lag der erzielte Umsatz in diesem Segment leicht über den Erwartungen des Vorstands, die sich auf EUR 8,0 Mio. beliefen.

### » Entwicklung der Aufwendungen

Trotz des Umsatzanstiegs konnten im Berichtszeitraum die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% auf EUR 25,0 Mio. reduziert werden (2015: EUR 25,7 Mio.). Demzufolge verringerte sich die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) von 57,5% auf 53,9%. Aufgrund von weiteren Neuanstellungen von Mitarbeitern stieg die Personalaufwandsquote im Berichtszeitraum von 21,1% auf 23,2%. Die unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Kosten für die Leiharbeiter am Produktionsstandort Prachatice betragen im Berichtszeitraum EUR 0,5 Mio. (2015: EUR 0,4 Mio.). Die sonstigen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5,7 Mio. auf EUR 6,0 Mio. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich leicht auf EUR 4,3 Mio. (2015: EUR 4,5 Mio.).

### » Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,8 Mio. (2015: EUR 2,6 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Automobiltechnologie und wurden im Rahmen kundenspezifischer Produkthanforderungen durchgeführt. Aufwendungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2015: EUR 1,3 Mio.) und die restlichen EUR 1,4 Mio. (2015: EUR 1,3 Mio.) aktiviert. Die Abschreibungen auf die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,4 Mio. (2015: EUR 1,3 Mio.).

### » Ergebnisentwicklung

Der Rohertrag erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13,0% auf EUR 20,2 Mio. (2015: EUR 17,8 Mio.), wobei sich die Rohertragsmarge von 42,0% auf 44,9% verbesserte. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte im Vorjahresvergleich auf EUR 5,4 Mio. (2015: EUR 5,2 Mio.) leicht gesteigert werden. Die EBITDA-Marge betrug 12,0% (2015: 12,2%).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 47,3% auf EUR 1,0 Mio. (2015: EUR 0,7 Mio.), einhergehend mit einer Steigerung der EBIT-Marge von 1,7% auf 2,3%. Damit lag die erzielte EBIT-Marge leicht über den Erwartungen des Vorstands, der eine EBIT-Marge von rund 2% erwartet hatte. Im Segment Automobiltechnologie war das EBIT im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und betrug EUR 1,0 Mio. (2015: EUR 1,4 Mio.). Die EBIT-Marge reduzierte sich entsprechend von 3,9% auf 3,0%. Dies ist im Wesentlichen durch Produktportfolioverschiebungen und Neuanläufe, insbesondere für Produkte der E-Mobilität und der Hybridtechnologie, zu erklären. Im Segment Industrieelektronik verbesserte sich das EBIT hingegen von TEUR -646 auf TEUR -40 und lag damit nur noch knapp im negativen Bereich.

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR -0,4 Mio. (2015: EUR -0,4 Mio.). Während sich der Finanzaufwand im Vorjahresvergleich leicht von TEUR 444 auf TEUR 427 reduzierte, gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie bereits im Vorjahr, keine Finanzerträge.

Das Konzernergebnis vor Steuern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als verdoppelt werden und belief sich auf EUR 0,6 Mio. (2015: EUR 0,3 Mio.). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von TEUR 266 (2015: TEUR 184) ergibt sich somit ein deutlich gesteigerter Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2015: EUR 0,1 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,08 (2015: EUR 0,02).

### 2.4.3 Vermögenslage

#### » Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme im Berichtszeitraum von EUR 40,3 Mio. auf EUR 41,5 Mio. erhöht. Der Anstieg ist auf der Aktivseite hauptsächlich dem Zuwachs der kurzfristigen Vermögenswerte, insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzuschreiben. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital, während sich das kurzfristige Fremdkapital reduzierte. Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 41% zum 31. Dezember 2015 auf 40% zum 31. Dezember 2016.

#### » Langfristiges Vermögen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum leicht von EUR 19,2 Mio. auf EUR 19,3 Mio., genauso wie die immateriellen Vermögenswerte, die im Vergleich zum Vorjahr von EUR 4,4 Mio. auf EUR 4,5 Mio. stiegen. Die latenten Steuern verringerten sich hingegen auf EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 1,3 Mio.). In der Summe erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 auf EUR 25,0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 24,9 Mio.).

#### » Kurzfristiges Vermögen

Der Vorratsbestand konnte im Berichtszeitraum von EUR 7,8 Mio. auf EUR 7,0 Mio. reduziert werden. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 8,5 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 6,8 Mio.) und der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,4 Mio. Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 auf EUR 16,5 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 15,4 Mio.).

#### » Langfristiges Fremdkapital

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut und beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 9,8 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 7,9 Mio.), wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu neun Jahren und einem variablen Darlehen mit einer Restlaufzeit von acht Jahren zusammensetzen. Die Zinssätze der langfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen zwischen 1,60% und 3,05%.

Die passiven latenten Steuern betragen zum Bilanzstichtag EUR 1,6 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 1,5 Mio.). Insgesamt erhöhte sich das langfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2016 somit auf EUR 11,4 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 9,4 Mio.).

#### » Kurzfristiges Fremdkapital

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum von EUR 10,2 Mio. auf EUR 8,9 Mio. reduziert. Gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht auf EUR 2,7 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 2,6 Mio.), wobei die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen auf EUR 1,1 Mio. zurückgingen (31. Dezember 2015: EUR 1,2 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,3 Mio. und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von ebenfalls EUR 0,3 Mio. blieben ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt verringerte sich das kurzfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2016 somit auf EUR 13,3 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 14,5 Mio.).

#### » Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2016 belief sich das Eigenkapital auf EUR 16,7 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 16,4 Mio.). Der erzielte Konzernjahresüberschuss reduzierte die negative Gewinnrücklage von EUR -1,8 Mio. auf EUR -1,5 Mio. Die negative Umrechnungsrücklage erhöhte sich leicht von EUR -1,3 Mio. auf EUR -1,4 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von EUR 64 und die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Vergleich zum Vorjahr in der Höhe unverändert.

### 2.4.4 Finanzlage

#### » Kapitalflussrechnung und Liquidität

Der Nettoszahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich und betrug EUR 4,1 Mio. (2015: EUR 2,6 Mio.). Insbesondere das gesteigerte Jahresergebnis sowie der Abbau des Vorratsbestands in Höhe von EUR 0,8 Mio. und der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. wirkten sich im Vorjahresvergleich positiv aus. Die Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von EUR 4,3 Mio. lagen leicht unter dem Wert des Vorjahres. Der Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. minderte den Cashflow im Berichtszeitraum entsprechend.

Der Nettoszahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,5 Mio. (2015: EUR 9,0 Mio.). Dabei betrug die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 3,1 Mio. (2015: EUR 7,6 Mio.) und die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte EUR 1,5 Mio. (2015: EUR 1,3 Mio.).

Der Nettoszahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 1,1 Mio. (2015: EUR 0,3 Mio.). Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Darlehen in Höhe von EUR 2,9 Mio. standen Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von EUR 4,0 Mio. gegenüber.



Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein positiver Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2015: EUR -6,1 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich am 31. Dezember 2016 auf EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 0,2 Mio.). Abzüglich der in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien belief sich der Zahlungsmittelfonds zum 31. Dezember 2016 damit auf EUR -6,7 Mio. (31. Dezember 2015: EUR -7,4 Mio.).

#### » Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Von den verbliebenen EUR 4,5 Mio. (2015: EUR 9,0 Mio.) wurden EUR 3,1 Mio. (2015: EUR 7,6 Mio.) ins Sachanlagevermögen und EUR 1,5 Mio. (2015: EUR 1,3 Mio.) in immaterielle Vermögenswerte investiert. Zum größten Teil flossen die investierten Mittel in den Erwerb von modernen und effizienten Produktionsanlagen zur Kapazitätserweiterung im Segment Automobiltechnologie, sowohl im tschechischen Werk in Prachatice, als auch in den neuen Produktionsstandort in Silao, Mexiko. Zudem investierte InTiCa Systems weiter in die Ausstattung des neuen Technologie- und Schulungszentrums in Passau. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte betrafen in erster Linie Projekte aus dem Segment Automobiltechnologie.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind weitere Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 4,5 Mio. in das Sachanlagevermögen geplant. Die größten Positionen betreffen hierbei den weiteren Ausbau des Werkes Mexiko inklusive einer weiteren Produktionslinie sowie den Ausbau der Produktionskapazitäten im Werk Tschechien auf Grund neuer Kundenaufträge. Weitere Modernisierungen im Rahmen der Effizienzsteigerung werden die voranschreitende Lean Philosophie stützen.

#### » Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg zum 31. Dezember 2016 auf 586 gegenüber 525 zum 31. Dezember 2015. Hierin enthalten ist die Zahl der Leiharbeiter, welche sich auf 29 (31. Dezember 2015: 32) belief. Der Aufwand für Leiharbeiter in Höhe von TEUR 483 (2015: TEUR 380) wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Personalaufwandsquote inklusive der Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer betrug 24,2% (2015: 22,0%). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 540 feste Mitarbeiter sowie 39 Leiharbeiter (2015: 484 bzw. 37) im Konzern beschäftigt.

### 2.4.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der InTiCa Systems AG hat es sich zum zentralen Ziel gesetzt, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu minimieren und die finanzielle Flexibilität zu sichern.

InTiCa Systems bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle des InTiCa Systems-Konzerns dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Überschüssige Mittel im Konzern werden durch Cash Pooling an konzerninterne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems zudem verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden sowie Finanzierungsleasing. In 2016 wurde die in 2015 begonnene strategische Neuausrichtung der Langfristfinanzierung weiterentwickelt. In Summe gelang es die Finanzierung des Konzerns neu und solide, entsprechend den Wachstumszielen, aufzustellen. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die Finanzierung geschaffen.

### 2.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

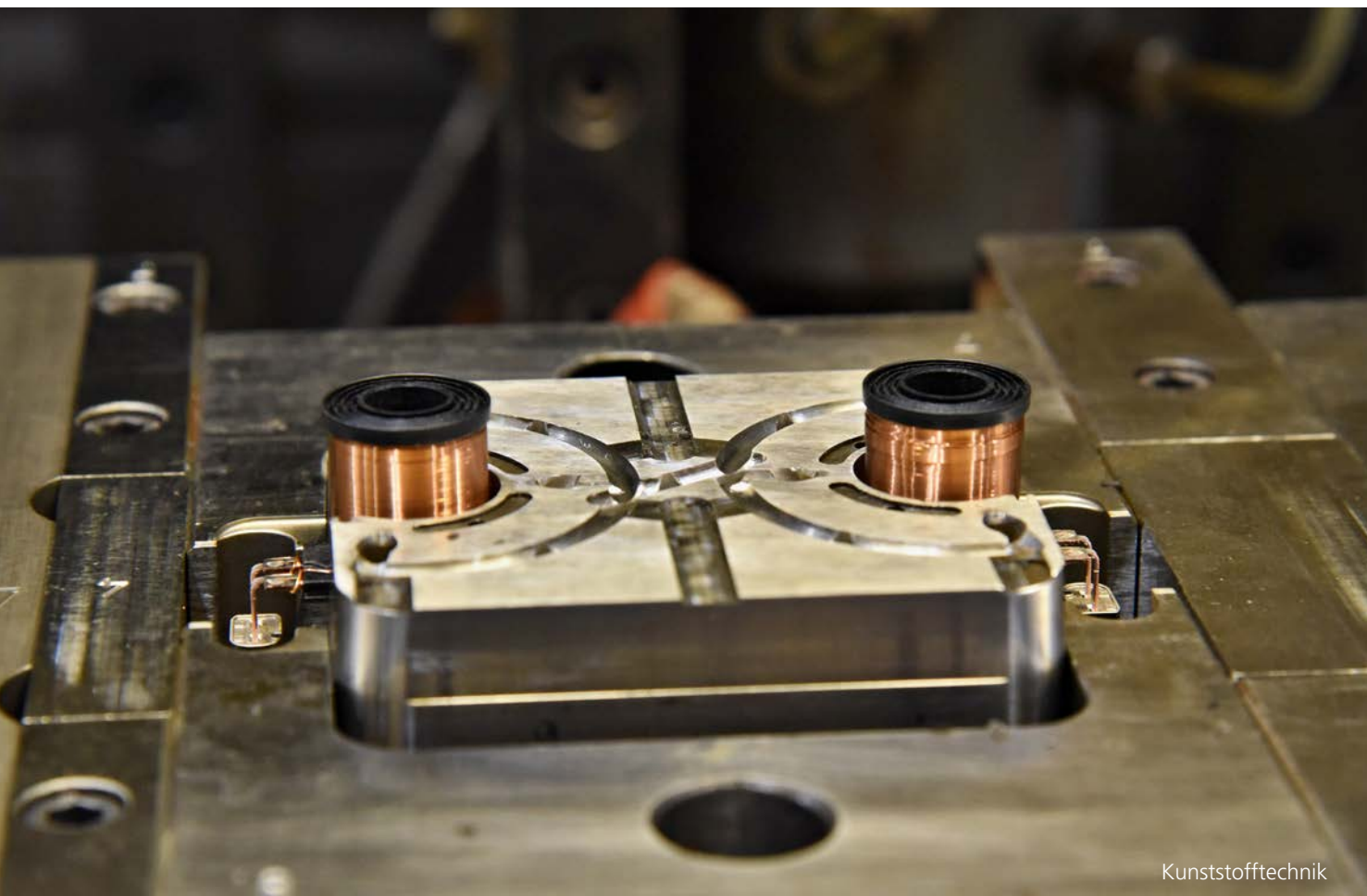
Der Vorstand steuert den Konzern und dessen Entwicklung wesentlich über die folgenden finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Es wird hierbei großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns gelegt. Die genaue Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist unter Punkt 2.4 angeführt.

#### 2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

##### » Umsatz

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,9% auf EUR 44,9 Mio. an (2015: EUR 42,4 Mio.). Die ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Aufgrund eines schwächer als erwartet ausgefallenen Jahresendgeschäfts konnte der Planwert in Höhe von knapp EUR 47 Mio. nicht ganz erreicht werden. Dies betraf im Wesentlichen das Segment Automobiltechnologie, das den Planwert in Höhe von EUR 39,0 Mio. verfehlte. Das Geschäftsfeld Industrieelektronik konnte den Planwert von EUR 8,0 Mio. dafür übertreffen.



Kunststofftechnik

#### » *Materialkostenquote*

Die Kennzahl der Materialkostenquote ergibt sich aus dem Materialaufwand dividiert durch die Gesamtleistung.

Die Materialkostenquote konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmal verbessert werden und lag mit 53,9% deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 57,5%. Durch die Optimierung der Produktionsabläufe einerseits und entsprechende Einkaufserfolge andererseits konnte die Materialkostenquote gesenkt und das angestrebte Ziel erreicht werden.

#### » *EBIT-Marge*

Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern dividiert durch die Umsatzerlöse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurde eine EBIT-Marge von 2,3% erzielt (2015: 1,7%). Damit konnte die erwartete EBIT-Marge in Höhe von rund 2% sogar leicht übertroffen werden. Das operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um über 45% auf rund EUR 1,0 Mio. (2015: EUR 0,7 Mio.).

#### » *Eigenkapitalquote*

Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 41% auf 40%. Damit ist die Höhe der Eigenkapitalquote weiterhin mehr als zufriedenstellend.

### 2.5.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### » *Auftragsbestand*

Der Auftragsbestand betrug zum 31. Dezember 2016 über EUR 47 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 38 Mio.). Davon waren 86% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2015: 86%). Die aktuelle Auftragslage stellt sich sehr positiv dar, so dass auch in 2017 mit Umsatzzuwächsen zu rechnen ist. Der Auftragsbestand dient dem Vorstand als Indikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

#### » *Kunden- und Produktportfolio sowie Fertigungstiefe*

Die Eigenfertigungstiefe konnte durch den gezielten Aufbau der Produktionsstätte in Prachatice in den vergangenen Jahren von 27% in 2007 auf 87% in 2016 erhöht werden. Eine höhere Fertigungstiefe sichert InTiCa Systems eine höhere Wertschöpfung und steigert gleichzeitig den Kundennutzen. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Produkte mit einer höheren Marge zu vertreiben. Gleichzeitig ist ein diversifiziertes Kunden- sowie Produktportfolio von wesentlicher Bedeutung. Diese strategische Ausrichtung des Unternehmens sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten, erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

### » Qualitätsmanagement

InTiCa Systems ist u. a. nach ISO/TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum des Handelns steht die Minimierung von Risiken und die Vermeidung von Fehlern.

### » Qualifizierte Mitarbeiter

Qualifizierte, leistungsbereite und dem Unternehmen loyale Mitarbeiter bilden die Basis des Erfolgs und der Unternehmenspolitik der InTiCa Systems AG. Der Vorstand sieht die Sicherstellung eines qualifizierten Personaleinsatzes als seine wesentliche Aufgabe an. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sichert das Management den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung. Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs. Um den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern, beschäftigt InTiCa Systems auch eigene Auszubildende und übernimmt diese in der Regel nach der Ausbildung in eine Festanstellung. Zur Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten hat InTiCa Systems in den Aufbau eines eigenen Technologie- und Schulungszentrums investiert.

Spezifische Motivations- und Verbesserungsprogramme wie auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Unternehmens runden das Gesamtsystem ab.

### » Umweltschutz

Nicht nur die Produkte der InTiCa Systems tragen zu mehr Umweltschutz bei, auch die umweltfreundliche Herstellung innerhalb der Gesellschaft hat einen hohen Stellenwert. So wurde beispielsweise im Rahmen des Unternehmensmanagements für den Produktionsstandort Prachatice ein Umweltmanagementsystem gemäß der Forderungen der DIN EN ISO 14001:2009 integriert. Für das Headquarter in Passau mit dem neu aufgebauten Technologiezentrum konnte mit Beginn 2016 die Zertifizierung ebenfalls erreicht werden. Mit Jahresbeginn 2017 wurde die gleichwertige Zertifizierung für den Standort Mexiko eingeleitet. Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden und kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen. Die Festlegungen der Umweltpolitik gelten für den gesamten Konzern.

## 2.6 Segmentbericht

Der Konzern unterscheidet produktseitig zwischen verschiedenen Produkt- und Absatzgruppen (primäres Segment).

Segment	Automobiltechnologie		Industrieelektronik		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
in TEUR						
Umsatz	36.281	35.032	8.647	7.409	44.928	42.441
Vorsteuerergebnis (EBIT)	1.080	1.352	-40	-646	1.040	706

Der Konzern unterscheidet geographisch zwischen In- und Ausland (sekundäres Segment).

	Inland		Ausland		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
in TEUR						
Umsatz	27.473	24.459	17.455	17.982	44.928	42.441
Zugeordnetes Segmentvermögen	7.170	6.739	16.629	16.850	23.799	23.589
Ø Anzahl an Mitarbeitern	83	84	496	437	579	521
davon Leiharbeiter	0	0	39	37	39	37

Ausführliche Beschreibungen der Segmente und des segmentbezogenen Geschäftsverlaufs finden sich in den Abschnitten 1.1 und 2.2 dieses Lageberichts.

## 2.7 Vergütungssysteme der Organe

### 2.7.1 Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der erreichten EBIT-Marge im Gesamtkonzern. Ab einer EBIT-Marge von 4% (Schwellenwert) erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffellmodell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemanspruch entstand, verschlechtert. Scheidet das Vorstandsmitglied aus, verkürzt sich der Auszahlungszeitraum für die Tantiemen für die Jahre vor dem Ausscheiden. Die Tantieme für das Jahr des Ausscheidens selbst wird gezahlt, sofern sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem vorangegangenen Jahr verschlechtert hat. Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt. Jedem Vorstandsmitglied wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso wenig vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. 30.3 des Anhangs verwiesen.

### 2.7.2 Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung, die sich aus einem Festbetrag von EUR 10.000,00 je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von EUR 750,00 je Aufsichtsratssitzung zusammensetzt; für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt der jährliche Festbetrag EUR 15.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 12.500,00. Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffellung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%.

Die Gesellschaft hat neben den Vorstandsmitgliedern die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 4 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. 30.3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 475 (2015: TEUR 459).

### 2.8 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht auf den Seiten 28 ff. des Geschäftsberichts beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ zur Verfügung.

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung 2016 abgegeben und auf der Internetseite der InTiCa Systems AG ([www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com)) veröffentlicht. Eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB hat der Vorstand am 6. April 2017 abgegeben und ebenfalls im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) öffentlich zugänglich gemacht.

### 2.9 Sonstige Angaben

#### Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hier-von ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

### Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

### Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012/1 die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juli 2017 um bis zu EUR 2.143.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/1). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment „Unternehmen/Allgemeine Downloads“ zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2016 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. Dezember 2015: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 5. Juli 2017 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

### Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 6,1 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

### Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

### 3. Risikomanagement und Risikobericht

#### 3.1 Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gemäß der internen Definition bezeichnen Risiken die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems AG. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. Die InTiCa Systems AG setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und steuern zu können. Ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept liegt dem Risikomanagement der InTiCa Systems nicht zu Grunde.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagementsystem erfasst, analysiert und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen Schadenshöhe kategorisiert. Eine Quantifizierung der Risiken wird nicht vorgenommen. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Zielerfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme wird eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch und -ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt regelmäßig auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur instal-

lierten Systematisierung und Überwachung gehört es auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

#### 3.2 Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen, wie die systematischen und manuellen Abstimmprozesse sowie vordefinierten Genehmigungsprozesse, insbesondere die Nennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Konzernbilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand der Muttergesellschaft bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte werden externe Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte hinzugezogen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Konzerns eingebunden.

#### 3.3 Risiken

##### » Marktrisiken

Mit den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrie-elektronik ist die InTiCa Systems AG in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Industrie-elektronik ist der Konzern von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Unternehmen, weiterhin zu.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branche üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln (für Elektrofahrzeuge oder Hybridanwendungen) den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten, Produktserien verzögern sollten.

#### » Kundenabhängigkeit

Der Umsatzanteil am Konzernumsatz beträgt in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie 81% und Industrieelektronik 19%. Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Geschäftsfeld Automobiltechnologie 23% sowie im Geschäftsfeld Industrieelektronik 41%. Fallen in einem oder mehreren der Geschäftsbereiche wesentliche Kunden weg und können nicht durch neue Kunden gleichwertig ersetzt werden, könnte dies die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems negativ beeinflussen.

#### » Technologische Risiken

Für den Bereich Automobiltechnologie sieht der Vorstand nach heutiger Erkenntnis kein signifikantes technisches Risiko. Im Bereich der Industrieelektronik werden die bestehenden Fernsehkabeltechnologien sowie die Splittertechnologie substituiert werden. Dieser Entwicklung wurde durch die Neuausrichtung von drei auf zwei Segmente in 2015 Rechnung getragen.

#### » Personalrisiko

Es besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung wichtiger Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems wirkt diesem Risiko durch ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich der Konzern als Arbeitgeber, der langfristige Sicherheit bietet und Aufstiegschancen ermöglicht.

#### » Liquiditätsrisiko

InTiCa Systems besitzt zum 31.12.2016 ein in 2016 aufgenommenes KfW-Darlehen (EUR 2,0 Mio.) mit einer Laufzeit von 7 Jahren sowie drei weitere Darlehen, welche im November 2013 mit 7-jähriger Laufzeit (EUR 4,0 Mio.) bzw. im Dezember 2014 mit 5-jähriger Laufzeit (EUR 2,4 Mio.) bzw. im Dezember 2015 mit 10-jähriger Laufzeit (EUR 3,0 Mio.) abgeschlossen wurden. Zusätzlich hat die tschechische Tochtergesellschaft im ersten Quartal 2016 ein Darlehen über EUR 2,0 Mio. mit 8-jähriger Laufzeit abgeschlossen. Diese Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 10,35 Mio. bestehen zusätzlich

zugesicherte Kreditlinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 7,0 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 0,35 Mio. zur Finanzausstattung des Konzerns.

#### » Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und am neuen Standort in Mexiko sowie vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Da die Differenz aus Ein-/Verkaufsvolumen in US-Dollar sowie das Geschäftsvolumen der Fertigung in Mexiko im Geschäftsjahr 2016 noch vernachlässigbar war, wurde wie in den Vorjahren auf eine Kurssicherung von Euro zu US-Dollar verzichtet. Das zukünftige Risiko in Mexiko durch einen Anstieg des Mexikanischen Pesos bezieht sich überwiegend auf die höheren Lohnkosten. Alle weiteren wesentlichen Kostenpositionen, wie beispielsweise die Materialkosten, werden in US-Dollar oder Euro berechnet.

Die Fertigung von InTiCa Systems in Tschechien bezieht Waren aus dem Euro-Raum. Lieferungen erfolgen ausschließlich in Euro an die InTiCa Systems AG und an externe Fertiger, die nachgelagerte Produktionsschritte durchführen. Das Währungsrisiko für Tschechische Kronen beschränkt sich somit auf den lokalen Lohn- und Gemeinkostenanteil und die Verbindlichkeiten der tschechischen Gesellschaft gegenüber dem Konzern. Auf eine Kurssicherung wurde auch hier verzichtet. Das Risiko besteht in einem Anstieg der Tschechischen Krone und damit verbundenen höheren Fertigungslohnkosten. Auf Grund der prognostizierten Aufwertung der Tschechischen Krone für das letzte Quartal in 2017, werden aktuell unterschiedliche Möglichkeiten einer Absicherung geprüft. Ziel ist es hier im ersten Halbjahr eine Entscheidung bezüglich einer eventuell sinnvollen Absicherung zu treffen.

#### » Zinsrisiko

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten zwischen drei und neun Jahren bei dem 2015 abgeschlossenen Darlehen begrenzt. Bis auf ein variabel verzinsliches Darlehen, das in 2016 mit 8-jähriger Laufzeit abgeschlossen wurde, basieren alle Schulden auf festen marktüblichen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Deshalb wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die eine konservative Anlagestrategie dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurden keinerlei Zinserträge erzielt.

#### » Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwartet ihre Zahlungsfähigkeit einbüßen. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch einen eventuellen konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Nachdem die deutsche Solarbranche aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien und infolge von gesetzlichen Änderungen strukturelle Probleme zu verzeichnen hatte, ist das Geschäftsfeld Industrieelektronik unmittelbar von diesen Entwicklungen betroffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch in Zukunft strategische Kunden von InTiCa Systems in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Im Juni 2015 wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um für InTiCa Systems eine entsprechende Absicherung zu schaffen.

### 3.4 Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand beurteilt die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund des deutlich positiven Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie der soliden Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Konzerns als positiv ein.

Die Erweiterung der Kapazitäten im Segment Automobiltechnik sowie die Einführung neuer Produkte, die zunehmende Diversifizierung und Internationalisierung der Absatzmärkte und insbesondere der Ausbau des mexikanischen Produktionsstandortes werden dazu beitragen weitere Umsatzzuwächse zu erzielen und die Ergebnissituation nachhaltig zu stabilisieren.

## 4. Chancenmanagement und Chancen

### 4.1 Chancenmanagement

Die für InTiCa Systems relevanten Märkte unterliegen einem ständigen Wandel, durch den sich laufend neue Chancen ergeben können. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der InTiCa Systems AG ist die zeitnahe Identifizierung sowie die richtige Einschätzung und Ausnutzung dieser Chancen. Dabei kann es sich sowohl um interne als auch um externe Potenziale handeln. Ein Chancenmanagementsystem existiert bei InTiCa Systems nicht.

Eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen. Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind aber stets auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten und soweit möglich zu reduzieren, ist die Aufgabe des Risikomanagements. Grundsätzlich strebt InTiCa Systems ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der InTiCa Systems AG beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

### 4.2 Chancen

#### Weiterentwicklung zum Lösungsanbieter

Auf dem Weg zum Lösungsanbieter verfolgt die InTiCa Systems AG eine gesunde und maßvolle Produktdiversifikation und Internationalisierung und bekennt sich dabei zum steten Innovations- und Erneuerungsprozess in allen Unternehmensbereichen. Als Komponenten- und Systemlieferant übernimmt das Unternehmen für seine Kunden deutlich verantwortungsvollere Aufgaben und entwickelt zusammen mit diesen komplette Systeme. Diese einbaufähigen Lösungen bilden den essentiellen Mehrwert für die Kunden, letztendlich für den OEM (Original Equipment Manufacturer) beziehungsweise den Endverbraucher. Das Vertrauen, die Verlässlichkeit und die Verantwortung im Handeln gegenüber den Kunden und Mitarbeitern ist die Basis, Kunden langfristig zu binden und damit die Geschäftsgrundlage des Unternehmens weiterzuentwickeln. Die angepasste Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und der kontinuierliche Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen bilden die Voraussetzung all dieser Anstrengungen. Final sind damit höhere Margen zu erzielen und langfristige Geschäfte zu sichern.



### Einführung der Lösungen in Volumenmodellen/ Hybrid- und Elektromotoren

Es ist nun eindeutig, dass die Automobilindustrie heute und in Zukunft durch die drei Schlüsseltechnologien Hybridisierung bzw. Elektrifizierung, autonomes Fahren sowie Vernetzung und Digitalisierung der Fahrzeuge dominiert sein wird. InTiCa Systems ist mit seinen Produktgruppen in allen drei Themenfeldern präsent. Beispiele hierfür sind Statorspulen, EMV-Filter und Aktoren. InTiCa Systems produziert bereits für namhafte Systemlieferanten verschiedene Schlüsselkomponenten, welche zunehmend für zusätzliche Fahrzeugmarken übernommen werden bzw. übernommen werden können. Hierfür arbeitet InTiCa Systems eng mit Herstellern und Zulieferern zur Verwendung dieser Komponenten zusammen.

Des Weiteren erwartet InTiCa Systems weiterhin ein stetes Umsatzwachstum aus der zunehmenden Marktdurchdringung der Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie weiterer mechatronischer und induktiver Baugruppen, von den Premium- bis zu den Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. InTiCa Systems sieht sich hier als Spezialist in diesen Produkt- und Technologie-segmenten.

### Neuentwicklungen für industrielle Anwendungen

Das Geschäftsfeld Industrie-elektronik wird von den Entwicklungen der Automobilindustrie profitieren – et vice versa. Konnte das Know-how der Filtertechnologie für die Automobilindustrie erfolgreich angewandt werden, so sieht das Unternehmen auch Synergien für zukünftige stationäre Batterie- und Ladestationen, welche dem Geschäftsfeld der Industrie-elektronik und seiner Umsatzentwicklung dienen. Unabhängig davon werden auch weiterhin induktive Komponenten und Module für Umrichter bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solar-energie in netzfähigen Strom benötigt werden, eine wichtige Geschäftsgrundlage bleiben. Obwohl in Europa das Umsatzvolumen im Bereich der Photovoltaik-Industrie rückläufig war, zeichnete sich global betrachtet ein zunehmender Ausbau ab. Weltweit etabliert sich die Photovoltaik-Energie zunehmend als Eckpfeiler einer nachhaltigen Stromerzeugung der Zukunft.

### Guter Zugang zu den Systemlieferanten der Automobilindustrie

InTiCa Systems hat sich das Ziel gesetzt, in der Entwicklung und Herstellung induktiver Komponenten und mechatronischer Systeme im globalen Wettbewerb Weltklasse zu sein. Das Unternehmen sieht sich hierbei als Spezialist für seine Kunden und treibt somit die Unternehmensentwicklung nachhaltig voran. Durch partnerschaftliche Kooperation und proaktives Handeln gelingt es InTiCa Systems kontinuierlich, namhafte nationale und internationale Systemlieferanten der Automobilindustrie

(bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Hoch zufrieden mit der Produktqualität, der technologischen Spitzenposition und dem Maß der Flexibilität, erteilen diese Kunden Aufträge mit fünf bis acht Jahren Laufzeit sowie hoher Wertbeständigkeit. Neuentwicklungen können so einfacher und schneller auf dem Markt platziert werden und erhöhen die globale Wettbewerbsfähigkeit.

### Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how

Ein Expertenteam aus technisch versierten und exzellent ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet die Erfolgsbasis von InTiCa Systems. Spezielles Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how in Verbindung mit jahrelanger Erfahrung ermöglichen es, auf Kundenwünsche schnell und konkret zu reagieren sowie optimale und individuelle Lösungen für neue Problemstellungen zu finden. Besonders in den Bereichen der induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Modulen ist das Unternehmen führend. Ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Bereichen des Unternehmens, insbesondere mit dem Technologiebereich, führt zur Bildung von Synergien, welche effektiv genutzt werden, um zukunftsgerichtet neue Produkte und Lösungen zu initiieren. Dies geschieht beispielsweise bereits in der Entwicklung von Komponenten für Elektro- und Hybridfahrzeuge, einem Zukunftsfeld, das in den nächsten Jahren immer bedeutender für InTiCa Systems werden wird. Das in 2015 eröffnete Technologiezentrum unterstützt diesen zukunftsorientierten Prozess und bildet den bestmöglichen Rahmen für den Austausch von Ideen, die Weiterbildung des Teams sowie die Erprobung neuer Fertigungstechnologien, um auch in Zukunft neue Chancen zu entdecken und zu nutzen. Das Technologiezentrum bietet außerdem die Möglichkeit Muster und Vorserien zu fertigen und dann in den Fertigungen unserer internationalen Standorte als Serien zu implementieren.

### Ausweitung des internationalen Geschäfts

Damit es InTiCa Systems gelingt, seine Unternehmenskernziele Umsatzwachstum und Erweiterung der Kundenbasis zu erreichen, ist auch eine internationale Erweiterung der Unternehmenspräsenz essentiell. Durch den Auf- und Ausbau von neuen und bestehenden Vertriebs- und Produktionskooperationen wird sich InTiCa Systems so langfristig auch international etablieren können. Die Standortentscheidung fiel dabei 2014 auf den nordamerikanischen Raum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in Mexiko ein neuer Produktionsstandort errichtet, in dem bereits Ende 2016 die ersten Kleinserien für Kunden aus der Automobilbranche vor Ort gefertigt wurden. Der Start der Produktion einer kompletten Serienlinie wird in 2017 erfolgen. Zuversichtlich blickt das Unternehmen dabei in die Zukunft als Global Player.

### 4.3 Einschätzung des Managements zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Der Vorstand sieht gegenwärtig für den Konzern hinreichendes Chancenpotential in den beiden Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik, um auch in Zukunft ein Wachstum der Gesellschaft generieren zu können.

Insgesamt kommt der Vorstand bei einer zusammenfassenden Betrachtung der Chancen und Risiken, die die Entwicklung des Konzerns beeinflussen könnten, zu einer positiven Einschätzung.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Auch bei den in Erwägung gezogenen, rein spekulativen Risiken, welche das Geschäft von InTiCa Systems negativ beeinträchtigen könnten, ergeben sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung einzelne Risiken als abgrenzbar und beherrschbar. Das operative Management des Konzerns agiert risikobewusst und ergreift durchgängig Maßnahmen zur Vermeidung von Risikopotenzial. Parallel dazu werden mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der vorhandenen und zukünftigen Chancen vorangetrieben.

## 5. Prognosebericht

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich von Wettbewerbsfabrikaten durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien vorantreiben zu können, ist ausschlaggebend dafür, Wachstumschancen am Markt erfolgreich nutzen zu können.

### 5.1 Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

#### » Automobiltechnologie

Für das Geschäftsjahr 2017 geht der Vorstand von einer anhaltend positiven Entwicklung des globalen Automobilmarktes und einer wachsenden Durchdringung der Fahrzeugmodelle mit InTiCa Systems-Produkten im Bereich der Komfertelektronik sowie der Hybridtechnologie und E-Mobilität aus. Derzeit kommen die Produkte der InTiCa Systems bereits bei mehr als 20 verschiedenen Automobilherstellern in mehr als 400 Fahrzeugmodellen zum Einsatz.

Der anhaltende politische Druck zur vermehrten Einführung von alternativen Hybrid- und Elektroantrieben und die getätigten Investitionen der Automobilhersteller zur Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben sowie zur

Erweiterung der Modellpaletten werden mittelfristig zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach Produkten der InTiCa Systems AG im Bereich der Leistungselektronik und Statorik beitragen.

In 2016 gelang es erneut, substanzielle Neuaufträge in der Automobiltechnologie, wie beispielsweise für Statoren und Filter für Hybridfahrzeuge, zu generieren. Entsprechend der aktuellen Anfragesituation sowie der bereits beauftragten Entwicklungsleistungen, geht das Unternehmen auch für 2017 von weiteren zukunftsweisenden Beauftragungen im Jahresverlauf aus.

Die Durchdringung der elektronischen Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme hält weiter an, so dass hier zusätzliche Modellreihen und Neuprodukte wie in den Vorjahren gewonnen werden konnten. Seitens des Vorstands bildet diese Produktgruppe auch in Zukunft einen wesentlichen Geschäftsanteil am Gesamtumsatz und dient letztendlich der Absicherung des geplanten Umsatzwachstums.

Die Wahrnehmung der InTiCa Systems durch die Kunden als Entwicklungs- und Lösungsanbieter konnte weiter gefestigt werden. Beispielhaft ist hier die Beauftragung als Entwicklungspartner für das Design mehrerer EMV-Filter zur Reduzierung von elektromagnetischen Störungen für Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge zu nennen.

Ein weiterer wichtiger Baustein für das zukünftige Wachstum der InTiCa Systems im Bereich Automobiltechnologie ist die voranschreitende Internationalisierung. Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme des neuen Werks in Mexiko konnte ein erster Schritt realisiert werden. Es gilt den „Global Footprint“ außerhalb Europas zu setzen und im ersten Schritt mit bereits existierendem Geschäft die Kunden vor Ort – nach dem Prinzip „Follow the Customer“ – zu beliefern. Im neuen Geschäftsjahr gilt es nun, die Serienproduktion für die bestehenden Kunden hochzufahren und neue Kunden zu adressieren. Signifikante Auswirkungen auf den Umsatz erwartet der Vorstand ab der zweiten Jahreshälfte 2017. Gleichzeitig prüft der Vorstand laufend die Möglichkeiten, weitere Standorte außerhalb der EU zu errichten.

Aufgrund der getätigten Produktionsoptimierungen sowie der Investitionstätigkeit in modernste Fertigungsanlagen rechnen wir bei steigendem Umsatzvolumen mit einer spürbaren Verbesserung der Marge. Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand eine Steigerung der Konzernumsätze auf ca. EUR 39 Mio. bis EUR 41 Mio.

### » Industrieelektronik

Nach wie vor wird im Bereich der Industrieelektronik der meiste Umsatz mit induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen für Inverter erwirtschaftet, welche in der Solarindustrie zum Einsatz kommen. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass die regenerativen Energiequellen zu Wachstumsimpulsen führen werden, da diese nicht mehr aus dem Bereich der Stromgewinnung wegzudenken sind. Ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Industrieelektronik sind Entwicklungen von Aktorspulen, welche ihre Anwendung im Bereich der Stromverbrauchsreduzierung finden, sowie Filter für Stromspeichersysteme. Gerade im Bereich der Filtertechnik haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten verstärkt, um hier eine bessere Durchdringung zu erfahren. Sowohl in der Filtertechnik als auch bei der Aktorik sind Synergieeffekte mit den Anwendungen der Automobiltechnik vorhanden, so dass hier eine bestmögliche Nutzung des vorhandenen Know-hows gewährleistet ist. Die Entwicklungen von Filtern, Aktorspulen und Leistungskomponenten werden dazu beitragen, den Umsatzanteil in diesem Segment zu stabilisieren bzw. weiterhin moderate Steigerungen zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands zwischen EUR 8,0 Mio. und EUR 9,0 Mio.

### 5.2 Auftragslage

Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2017 mit EUR 48 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (31. März 2016: EUR 36,3 Mio.). Davon waren 83% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2015: 84%). Insgesamt rechnet der Vorstand im Bereich Automobiltechnologie und im Segment Industrieelektronik mit einem steigenden Auftragsbestand.

### 5.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auch wenn die Konjunkturprognose für das Jahr 2017 durchaus positiv ausfällt, bleiben auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Faktoren, die sich im weiteren Jahresverlauf negativ auswirken könnten. Zu diesen Unwägbarkeiten zählen zum Beispiel die bevorstehenden EU-Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich, wichtige Wahlen in vier der fünf größten Mitgliedsländer der EU sowie die schwer kalkulierbare Wirtschafts- und Handelspolitik der neuen US-Administration.

Die wichtigste Säule der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 wird, wie bereits in den Vorjahren, das Geschäftsfeld Automobiltechnologie bleiben. Durch getätigte Investitionen in die Erweiterung der Fertigungskapazitäten und die Optimierung der Produktionsabläufe konnten die Materialkosten gesenkt sowie Kapazitätsengpässe überwunden werden. Der Vorstand sieht hier jedoch noch weitere Möglichkeiten zur Optimierung. Trotz des unverändert schwierigen Umfelds im Bereich der Industrieelektronik ist mit einer weiteren Stabilisierung in diesem Geschäftsfeld zu rechnen. Produktinnovationen und die weitere Internationalisierung sollen es ermöglichen, weitere Absatzmärkte zu erschließen.

Der wesentliche Wettbewerbsvorteil der InTiCa Systems AG bei der Nutzung der sich eröffnenden Chancen besteht darin, kundenspezifische Lösungen in Kombination mit der erweiterten Fertigungstiefe und Systemlösungskompetenz anbieten zu können. Eine hohe Eigenfertigungstiefe von über 80% wird auch in 2017 erwartet.

Die weiterhin positive Entwicklung des Segments Automobiltechnologie in den ersten drei Monaten 2017 bestätigte diese Einschätzung und führte zu einer Steigerung der Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9% auf EUR 12,3 Mio. (Q1 2016: EUR 11,3 Mio.). Ergebnisseitig werden für das erste Quartal 2017 ein EBITDA in Höhe von ca. EUR 1,4 Mio. und ein EBIT von rund EUR 0,3 Mio. erwartet.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds für das Geschäftsjahr 2017 von einer Steigerung des Konzernumsatzes auf etwa EUR 47 Mio. bis EUR 50 Mio. und einer Verbesserung der EBIT-Marge auf rund 3% aus. Die Materialkostenquote soll weiter gesenkt und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden.

Passau, den 21. April 2017

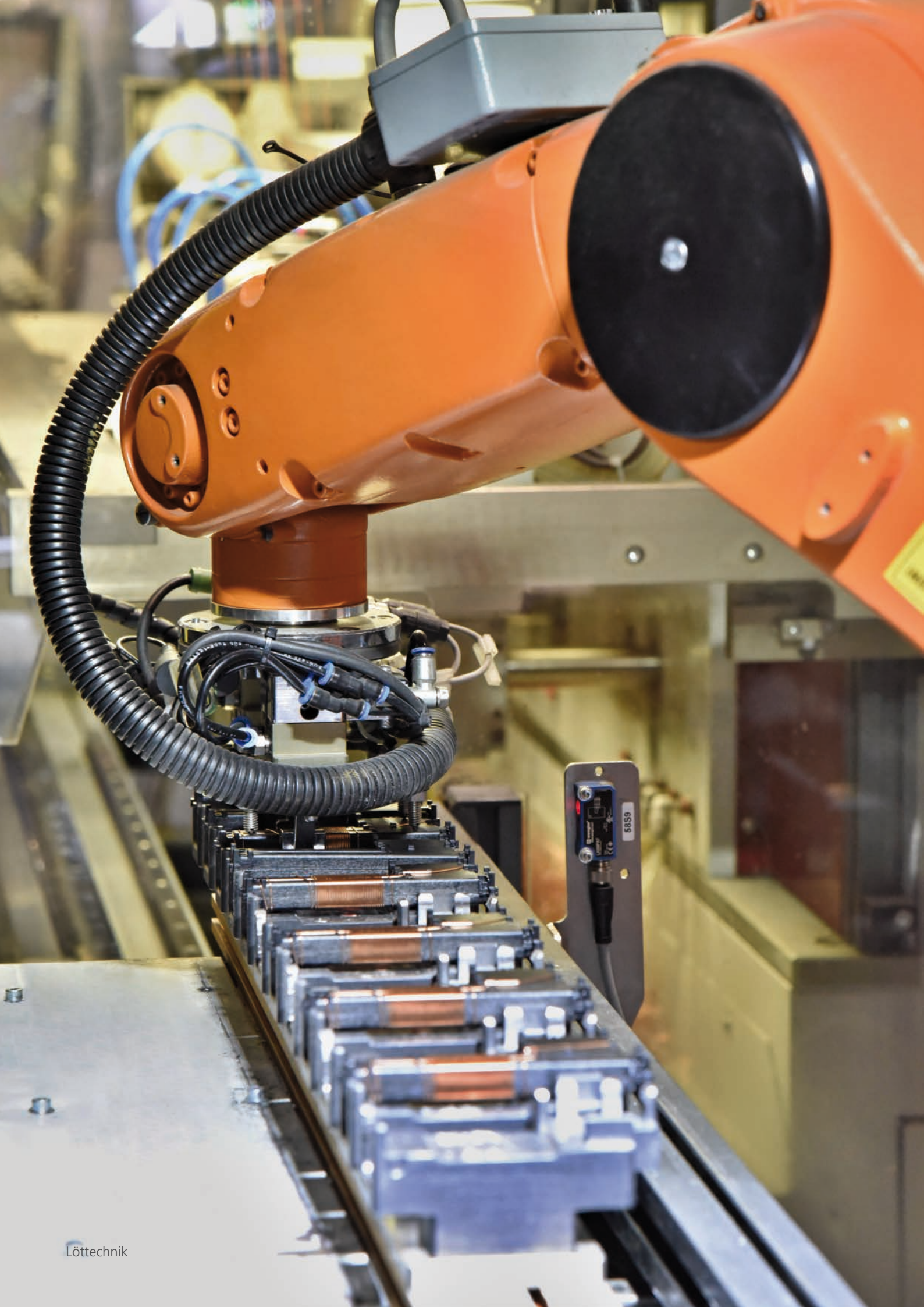
### Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



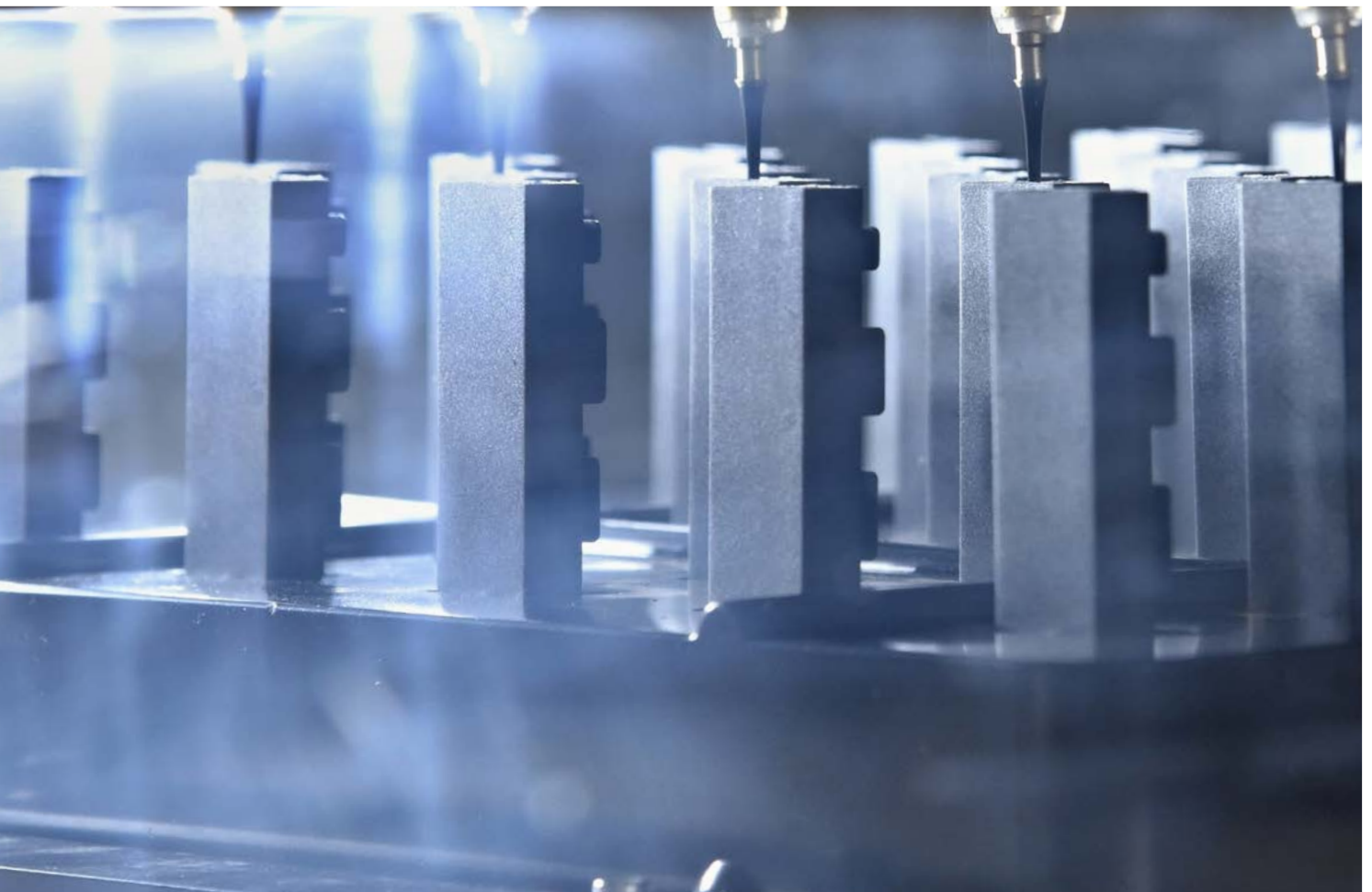
Günther Kneidinger  
Vorstand





Konzernabschluss

KONZERNABSCHLUSS



*Höchstes  
Qualitätsniveau*

---

*durch moderne Robotik*

# Konzernbilanz

der InTiCa Systems nach IFRS  
zum 31. Dezember 2016

Vermögen	Anhang	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	14	4.454	4.391
Sachanlagevermögen	13	19.346	19.198
Latente Steuern	10.3	1.165	1.315
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>24.965</b>	<b>24.904</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	17	6.974	7.758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	8.514	6.807
Steuerforderungen	10.2	2	1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.1	128	142
Sonstige kurzfristige Forderungen	16.2	539	542
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	355	167
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>16.512</b>	<b>15.417</b>
<b>Summe Vermögen</b>		<b>41.477</b>	<b>40.321</b>

Eigen- und Fremdkapital		31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	19	4.287	4.287
Eigene Anteile	19	-64	-64
Kapitalrücklage	20	15.389	15.389
Gewinnrücklage	21	-1.471	-1.818
Umrechnungsrücklage	22	-1.414	-1.349
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>16.727</b>	<b>16.445</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Finanzverbindlichkeiten	23	9.835	7.915
Latente Steuern	10.3	1.582	1.468
<b>Langfristiges Fremdkapital, gesamt</b>		<b>11.417</b>	<b>9.383</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	24	1.084	1.155
Steuerschulden	10.1	3	0
Finanzverbindlichkeiten	23	8.900	10.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25; 29.2	2.727	2.620
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	274	266
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	345	227
<b>Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt</b>		<b>13.333</b>	<b>14.493</b>
<b>Summe Eigen- und Fremdkapital</b>		<b>41.477</b>	<b>40.321</b>
<i>Eigenkapitalquote</i>		40,3%	40,8%

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems nach IFRS  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

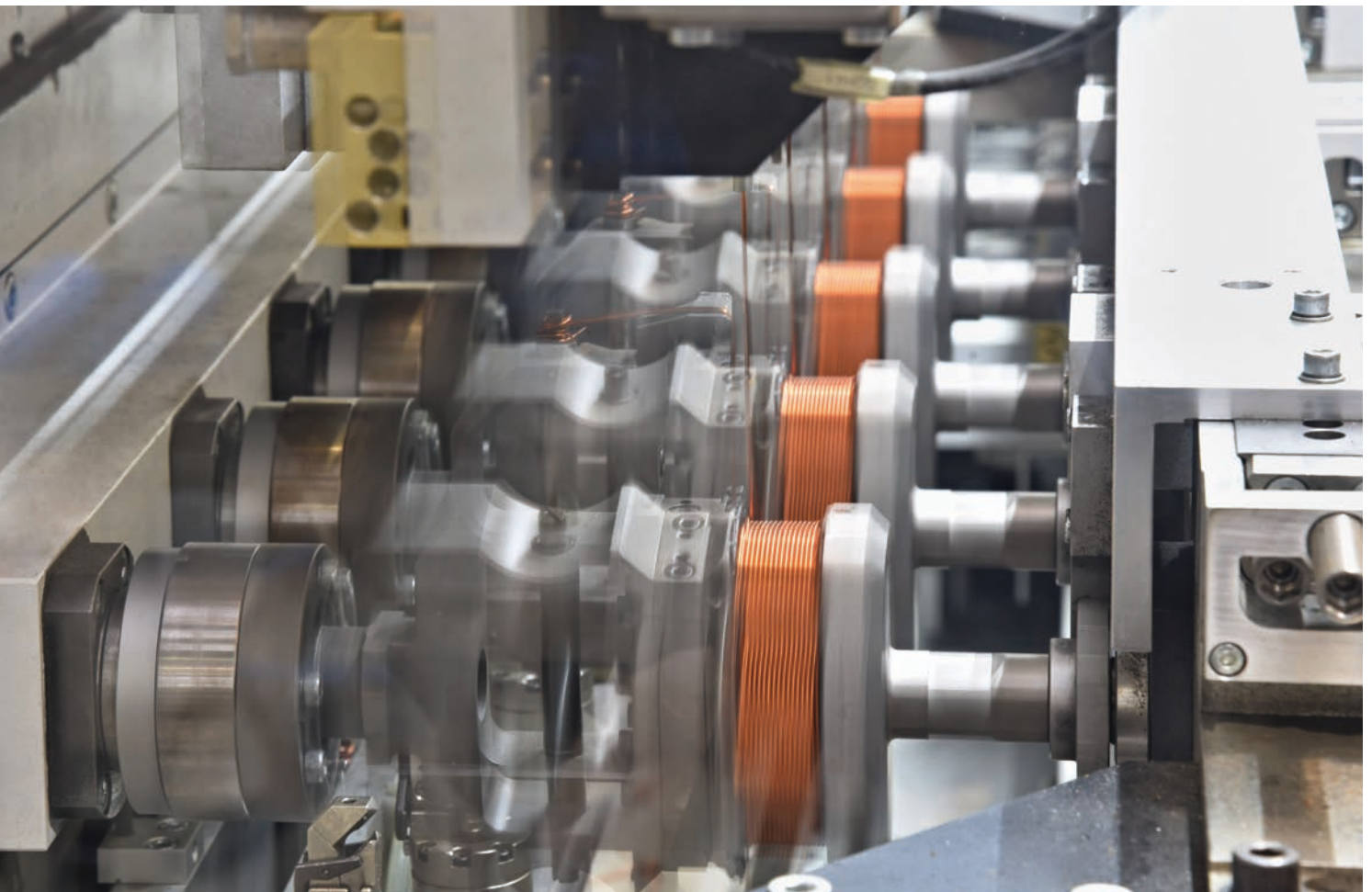
	Anhang	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	5; 6.2	44.928	42.441
Sonstige Erträge	7	376	758
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17	245	1.110
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.267	1.200
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren		25.016	25.712
Personalaufwand	11.3	10.408	8.966
Abschreibungen	11.1; 13; 14	4.332	4.457
Sonstige Aufwendungen	7	6.020	5.668
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>1.040</b>	<b>706</b>
Finanzaufwand	9	427	444
Sonstige Finanzerträge	8	0	0
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>613</b>	<b>262</b>
Ertragsteuern	10.1	266	184
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>347</b>	<b>78</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	22	-65	369
<b>Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern</b>		<b>-65</b>	<b>369</b>
<b>Gesamtergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>282</b>	<b>447</b>
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in Euro)	12	0,08	0,02



# Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems nach IFRS/IAS  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<i>Konzern-Jahresergebnis</i>		347	78
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteuerertrag	10.1	266	184
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	9	427	444
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	8	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	11.1	4.332	4.457
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>			
<i>Nettofremdwährungsgewinn/-verlust</i>		-59	155
<i>Übrige Transaktionen</i>		0	27
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
<i>Vorräte</i>	17	784	-1.035
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	18	-1.706	-299
<i>Sonstige Aktiva</i>		16	-508
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind</i>			
<i>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</i>	24	-71	-88
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	29.2	107	-404
<i>Sonstige Passiva</i>		149	54
<b>Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>4.592</b>	<b>3.065</b>
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern		-1	1
Gezahlte Zinsen		-449	-448
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>4.142</b>	<b>2.618</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen		0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	14	-1.455	-1.336
Auszahlungen für Sachanlagen	13	-3.089	-7.628
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.544</b>	<b>-8.964</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		4.000	3.000
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-2.877	-2.655
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing		0	-94
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.123</b>	<b>251</b>
<b>Cashflows gesamt</b>			
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	31	-7.388	-1.232
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand		-7	-61
<b>Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>31</b>	<b>-6.674</b>	<b>-7.388</b>



## *Dynamik und Präzision*

---

*Unsere Motivation*

# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems nach IFRS

vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Anhang	19	19	20	21	22	29.1
<b>Stand 01. Januar 2015</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.896</b>	<b>-1.718</b>	<b>15.998</b>
Konzern-Jahresüberschuss 2015	0	0	0	78	0	78
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	0	0	0	0	369	369
<b>Vollständiges Gesamtergebnis 2015</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>78</b>	<b>369</b>	<b>447</b>
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.818</b>	<b>-1.349</b>	<b>16.445</b>
<b>Stand 01. Januar 2016</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.818</b>	<b>-1.349</b>	<b>16.445</b>
Konzern-Jahresüberschuss 2016	0	0	0	347	0	347
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	0	0	0	0	-65	-65
<b>Vollständiges Gesamtergebnis 2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>347</b>	<b>-65</b>	<b>282</b>
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.471</b>	<b>-1.414</b>	<b>16.727</b>



# Konzernanhang der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2016

# KONZERNANHANG

## 1. Allgemeine Informationen

Die InTiCa Systems AG wurde am 16. August 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Passau (HRB 3759) ins Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft ist seit dem 8. November 2004 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE0005874846, Ticker IS7).

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Passau, Deutschland. Die Anschrift lautet InTiCa Systems AG, Spitalhofstraße 94, 94032 Passau. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an einer Gesellschaft in Tschechien und an einer Gesellschaft in Mexiko. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sind in Textziffer 6 Segmentinformationen und Textziffer 15 Tochterunternehmen beschrieben.

## 2. Anwendungen von neuen und geänderten Standards

### 2.1 Erstmals im Geschäftsjahr angewandte bzw. anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr nachfolgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen erstmalig angewandt.

#### » IFRS 11

Der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen, wie in IFRS 3 definiert, hat alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Anwendung der Änderungen an IFRS 11 hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da im laufenden Geschäftsjahr keine entsprechenden Transaktionen aufgetreten sind.

#### » IAS 16 / IAS 38

Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verwendet werden können. Klarstellung, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nicht sachgerecht sind. Für immaterielle Vermögenswerte ist eine Widerlegung dieser Vermutung in Ausnahmefällen möglich. Die Gesellschaft verwendet die lineare Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, weil der Konzern davon ausgeht, dass diese Abschreibungsmethodik den Werteverzehr des ökonomischen Nutzens am ehesten widerspiegelt. Die Änderungen hatten daher keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

## » IAS 27

Wiedereinführung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Da der Konzern die Bilanzierungsoption nicht ausgeübt hat, ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## » Annual Improvements 2012 - 2014

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS. Mit der Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## » IAS 1

Die Änderungen betreffen die Darstellung von Jahresabschlüssen. Insbesondere die Bereiche Wesentlichkeit und Aggregation, Darstellung der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (OCI) und Anhangangaben. Mit der Anwendung von IAS 1 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## » Annual Improvements 2010 - 2012

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS. Mit der Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## 2.2 Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für die Gesellschaft relevante, neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Es ist nicht geplant, die veröffentlichten Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards vorzeitig beim Konzernabschluss zu berücksichtigen. Nach einer ersten Prüfung geht man aber derzeit davon aus, dass diese, mit Ausnahme der unten explizit genannten Anwendungen, keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Momentan werden die materiellen Auswirkungen durch das Management geprüft.

## » IAS 7

Um den neuen Angabepflichten nach IAS 7 zu genügen, beachtet der Konzern die Darstellung einer Überleitungsrechnung zwischen dem Anfangs- und Endbestand für Schulden, die Veränderungen im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit aufweisen. Der Standard ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

## » IAS 12 Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste

Der Standard beinhaltet verschiedene Klarstellungen im Hinblick auf den Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Änderungen an IAS 12 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden. Der Standard ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

## » IFRS 9

### ▪ Einstufung – Finanzieller Vermögenswerte

Auf der Grundlage einer vorläufigen Beurteilung ist der Konzern der Meinung, dass die neuen Einstufungsanforderungen, sofern sie zukünftig angewendet werden, wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung seiner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kredite hätten.

### ▪ Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

Der Konzern ist der Meinung, dass die Wertminderungsaufwendungen für Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 wahrscheinlich steigen und volatiler werden. Da eine endgültige Festlegung auf eine Wertminderungsmethode noch nicht erfolgt ist, kann derzeit noch keine quantitative Aussage zur diesbezüglichen Auswirkung gemacht werden.

### ▪ Angaben

IFRS 9 erfordert umfangreiche neue Angaben, insbesondere zur Bilanzierung, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen. Hier wird eine Anpassung des internen Kontrollsystems für die Erfassung der erforderlichen Daten notwendig werden.

### ▪ Übergang

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich rückwirkend angewendet. Es ist noch nicht entschieden, ob man von der Ausnahme Gebrauch macht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Anwendung des IFRS 9 würden dann grundsätzlich in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst. Der Standard ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

#### » IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In IFRS 15 wird definiert, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Nach IFRS 15 ist der Umsatzerlös der Betrag, der für die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Die zeitliche Erfassung ist abhängig von der Verschaffung der Verfügungsmacht und nicht mehr von der Übertragung der Chancen und Risiken. Zur Umsetzung der künftigen Anforderungen des Standards wurde ein Fünf-Stufen-Modell entwickelt. Der Umfang an Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden wird durch IFRS 15 deutlich erweitert. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wesentliche Änderungen des Konzernabschlusses ergeben. Der Standard ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

#### » IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. IFRS 16 ist grundsätzlich auf alle Leasingverhältnisse anzuwenden. Die bisherige Unterscheidung zwischen Mietleasing und Finanzierungsleasing entfällt. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. „right-of-use-asset“) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren.

Mit Einführung des Standards werden im Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für die Operating-Leasingverhältnisse erfasst. Damit werden sich die Art der Aufwendungen ändern, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use-assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Bei den Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden keine Auswirkungen erwartet. Der Standard ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Das EU-Endorsement von IFRS 16 ist im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernanhangs noch nicht erfolgt. Zurzeit hat sich der Konzern noch nicht entschieden, ob für den Übergang der retrospektive Ansatz oder der modifizierte retrospektive Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregeln gewählt wird.

#### » IFRIC 22 Transaktionen in Fremdwährung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

IFRIC 22 enthält Anwendungshinweise zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn bei Fremdwährungstransaktionen Vorauszahlungen erfolgen. Die Anwendung des IFRIC 22 kann Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, wenn zukünftig bei Fremdwährungstransaktionen Vorauszahlungen erfolgen sollten. IFRIC 22 ist erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

#### » Annual Improvements Project 2014 - 2016

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

### 3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt.

#### 3.2 Grundlage der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist. Davon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 Leasingverhältnisse fallen, und Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, wie zum Beispiel der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert. Bei Angaben von „TEUR“ können aufgrund von Rundungen Positions- oder Transaktionsbeträge um +/-1 abweichen.

#### 3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Alle Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, an die im Konzern zur Anwendung kommenden, anzugleichen.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

### 3.4 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten bestimmten sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der zu übertragenden Vermögenswerte, der eingegangenen und übernommenen Schulden und der vom Konzern ermittelten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten wurden ebenfalls als Anschaffungskosten behandelt, sofern sie direkt zurechenbar waren. Bei zukünftigen Erwerben von Geschäftsbetrieben erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung von anfallenden Transaktionskosten. Die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt erfasst, wenn die entsprechenden Ansatzvoraussetzungen erfüllt waren. Derzeit wurden alle Geschäftsbetriebe von der Muttergesellschaft mittels Bargründung erworben.

### 3.5 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Danach sind im Grunde Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern zu erfassen, wenn die Güter geliefert wurden und der rechtliche Eigentumsübergang erfolgt ist. Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen

Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

### 3.6 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### 3.7 Fremdwährungen

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten auch für selbständige ausländische Tochtergesellschaften werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von einem bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist (und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind), die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgliedert werden.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Folgende Kurse waren im Konzernabschluss maßgebend:

Land	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	2016	2015	2016	2015
Tschechien	1 EUR/ 27,020 CZK	1 EUR/ 27,025 CZK	1 EUR/ 27,033 CZK	1 EUR/ 27,283 CZK
USA	1,056 USD	1,089 USD	1,107 USD	1,110 USD
Mexiko	21,774 MXN	-	20,677 MXN	-

### 3.8 Besteuerung

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

#### » Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

#### » Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergeben.

Der Buchwert der latenten Steuern wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen

Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

#### » Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen.

### 3.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Ergebnis, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die die Gesellschaft selber hält – gebildet wird.

### 3.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Da der Bau der Produktionsgebäude innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten erfolgte, liegt kein qualifizierter Vermögenswert nach IAS 23.7 vor. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten ist demnach nicht geboten.

Der Anschaffungsprozess von Maschinen und Werkzeugen dauert in der Regel maximal 6 Monate, daher liegt hier ebenfalls kein qualifizierter Vermögenswert vor, welcher eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten veranlasst.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vermindert, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen:

▪ Einrichtung Fabrik- und Geschäftsbauten	10 – 30 Jahre
▪ Technische Anlagen und Maschinen	5 – 8 Jahre
▪ Fahrzeuge, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

### 3.11 Immaterielle Vermögenswerte

#### » Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 bis 5 Jahren.

#### » Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungsaktivität ergibt, wird nur dann erfasst, wenn die nachfolgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklungen abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen zu können, ist gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Grundsätzlich unterliegt der Herstellungsvorgang einem so begrenzten Zeitraum, der keine Aktivierung von Fremdkapitalkosten begründet, da die Entwicklungszeiten ohne Unterbrechungen weniger als 12 Monate betragen. Ein qualifizierter Vermögenswert nach IAS 23.7 liegt für immaterielle Vermögenswerte unseres Erachtens nicht vor.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 bis 6 Jahren, die Abschreibung erfolgt linear.

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang auszubuchen oder auf den niedrigeren erzielbaren Betrag zu vermindern, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

### 3.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Ertrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Ertrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen selbsterstellten Vermögenswerten, auch für die, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in den Schätzungen der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

### 3.13 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Ein Zeitraum von über 12 Monaten wird vom Konzern als beträchtlicher Zeitraum angesehen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenem Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### 3.14 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der FIFO-Methode (First In – First Out) bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

### 3.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen oder deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, deren Betrag nach bestmöglicher Schätzung ermittelt wird. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

### 3.16 Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

#### » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert zu Handelszwecken gehalten wird. Dies ist dann der Fall, wenn dieser hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig in der Zukunft zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Jeder aus der Bewertung resultierende

Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

#### » Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

#### » Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder weder (a) als Kredite und Forderungen, (b) bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen noch (c) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

#### » Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Bankguthaben und Barmittel) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

#### » Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintreten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzlage negativ verändert haben.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, wird auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb eines Portfolios über die durch-

schnittliche Kreditdauer von 60 Tagen sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswertes und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes, der nicht als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert kategorisiert ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wäre keine Wertminderung erfolgt.

#### » Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Im Zusammenhang mit der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden werden nachfolgende Abkürzungen verwendet:

AfS = Available for Sale

FVTPL = Fair Value through Profit and Loss

LaR = Loans and Receivables

HfT = Held for Trading

OL = Other Liabilities

### 3.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

#### » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden. Dies ist dann der Fall, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, kurzfristig zurückgekauft zu werden. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird im Posten Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

#### » Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich aufgenommener Kredite) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### » Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verpflichtung dann aus, wenn die entsprechenden Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Im Zusammenhang mit der Kategorisierung der finanziellen Verbindlichkeiten werden die Abkürzungen in Tz. 3.16 verwendet.

### 3.18 Sicherheiten

Der Konzern hat für Bankverbindlichkeiten Sicherheitsleistungen durch Globalzession (siehe Tz. 18) und eine Hypothek (siehe Tz. 13) gestellt, sowie Maschinen in Prachatice verpfändet (siehe Tz. 13). Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

### 3.19 Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

## 4. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der in Tz. 3 dargestellten Konzernbilanzierungsrichtlinien muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zu Grunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, wird sie entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

#### » Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

#### » Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäftsleitung entscheidet anhand des Projektfortschritts, ab wann die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis von Lohnkosten der beteiligten Mitarbeiter sowie gesondert geführter Materialstücklisten und unechter Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten, da sich in der Regel der Herstellungsvorgang aufgrund kundenbezogener Vorgaben auf weniger als 12 Monate beschränkt.

Während des Geschäftsjahres hat die Geschäftsleitung die Werthaltigkeit der aus der Entwicklungsabteilung des Konzerns resultierenden selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erneut beurteilt. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 mit EUR 4,4 Mio. (2015: EUR 4,3 Mio.) berücksichtigt.

Die Projekte sind insgesamt zufriedenstellend verlaufen und auch die Kundenresonanz hat die vorangegangenen Schätzungen der Geschäftsleitung hinsichtlich der erwarteten Erlöse aus den Projekten überwiegend bestätigt. Im Rahmen einer Sensitivitätsbetrachtung ist die Geschäftsleitung zu der Überzeugung gelangt, dass die Buchwerte der Vermögenswerte trotz möglicherweise niedrigeren Erlösen in voller Höhe realisiert werden. In den folgenden Geschäftsjahren werden Anpassungen vorgenommen, sofern die künftige Marktsituation/Kundenanfrage dies als sachgerecht erscheinen lassen sollte. Zu vorgenommenen Wertminderungen des Geschäftsjahres wird auf Tz. 14 verwiesen.

## 5. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsätze für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Handelsumsätze	5.770	5.918
Fertigungsumsätze	39.158	36.523
<b>Summe aus dem Verkauf von Gütern</b>	<b>44.928</b>	<b>42.441</b>

Im Konzern werden Verkäufe als Handelsumsätze bezeichnet, die nach dem Bezug keiner oder nur einer geringen Verarbeitung unterliegen. Im Gegensatz hierzu sind Fertigungsumsätze Verkäufe von Gütern, die einen wesentlichen Fertigungsprozess durchlaufen.

## 6. Segmentinformationen

### 6.1 Produkte, aus denen die Erträge der berichtspflichtigen Segmente resultieren

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Geschäftsleitung als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern, die hergestellt werden. Die Produktionsstandorte befinden sich in Prachatice (Tschechien) und Silao (Mexiko).

### » Automobiltechnologie

Der Automobilbereich erstreckt sich auf Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Lösungen und Systemen für Sensorik, elektronische Steuerung und Netzwerktopologien. Ein Großteil der Produkte wird durchgängig vom Konzern gefertigt und betrifft die Bereiche Kunststoff-, Wickel-, Löt-, Schweiß- und Prüftechnik sowie Verguss- und Montagetechnik. Zu den Kunden zählen Automobilzulieferer aller renommierten Automarken.

### » Industrieelektronik

Im Bereich Industrieelektronik hat sich InTiCa Systems auf die Entwicklung und Produktion hochwertiger, kundenspezifischer induktiver Bauelemente sowie mechatronischer Modul- und Systemlösungen für regenerative Energiequellen (Solar) sowie die Automatisierungs- und Antriebstechnik spezialisiert. Darüber hinaus zählen seit dem Geschäftsjahr 2015 Produkte der Übertragungs- und Hochfrequenztechnik sowie Kabelanwendungen zu diesem Geschäftssegment. In der funktionalen Organisation erfolgten grundlegende Strukturanpassungen, die Änderungen beim internen Reporting nach sich zogen. Die Segmente Kommunikationstechnik und Industrieelektronik wurden ab 2015 zum Segment Industrieelektronik zusammengefasst.

### 6.2 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnis

	Segmentumsatzerlöse		Segmentergebnis	
	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Automobiltechnologie	36.281	35.032	1.080	1.352
Industrieelektronik	8.647	7.409	-40	-646
<b>Summe</b>	<b>44.928</b>	<b>42.441</b>	<b>1.040</b>	<b>706</b>
Aufwendungen und Erträge aus nicht zugeordneten Vermögenswerten			0	0
<b>Finanzergebnis</b>			<b>-427</b>	<b>-444</b>
Ergebnis vor Steuern			613	262

Bei den oben dargestellten Umsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden. Transaktionen zwischen den Segmenten fanden nicht statt (2015: Null).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente sind die gleichen wie die in Tz. 3 beschriebenen Konzernbilanzierungsrichtlinien. Das Segmentergebnis zeigt das EBIT jedes einzelnen Segments. Diese Kennzahl wird dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft berichtet.

### 6.3 Segmentvermögen und Segmentverbindlichkeiten

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Automobiltechnologie	32.507	32.324
Industrieelektronik	6.780	5.830
<b>Summe</b>	<b>39.287</b>	<b>38.154</b>
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	2.190	2.167
<b>Konsolidierte Summe Vermögenswerte</b>	<b>41.477</b>	<b>40.321</b>

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten beobachtet der Hauptentscheidungsträger die materiellen, immateriellen und finanziellen Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Eine Verteilung der Vermögenswerte auf die Segmente erfolgt mit Ausnahme nachfolgender Positionen:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	355	167
Sonstige kurzfristige Forderungen	539	542
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	128	142
Steuerforderungen	2	1
Latente Steuern	1.166	1.315
<b>Summe</b>	<b>2.190</b>	<b>2.167</b>

Eine Zuordnung von Verbindlichkeiten zu den Segmenten erfolgt nicht.

### 6.4 Sonstige Segmentinformationen

	Abschreibungen		davon Wertminderungen		Zugänge zu langfristigen Vermögen
	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Automobiltechnologie	3.493	3.297	70	3.890	8.018
Industrieelektronik	839	1.160	75	654	946
<b>Summe</b>	<b>4.332</b>	<b>4.457</b>	<b>145</b>	<b>4.544</b>	<b>8.964</b>

Von den zuvor angegebenen gesamten Abschreibungen entfallen TEUR 145 (2015: TEUR 41) auf Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten. Zum Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten, den selbsterstellten Vermögensgegenständen, siehe die Erläuterungen in Tz. 14.

### 6.5 Umsatzerlöse der Hauptprodukte

Die Umsatzerlöse der Hauptprodukte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Kleinsignalelektronik	7.978	7.926
Leistungselektronik	11.243	10.311
Mechatronische Komponenten und Systeme	20.159	18.762
Sonstige	5.548	5.442
<b>Summe</b>	<b>44.928</b>	<b>42.441</b>

### 6.6 Geografische Informationen

Der Konzern unterscheidet sich im Wesentlichen geografisch nach In- und Ausland.

	Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden		Langfristiges Vermögen	
	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Inland	27.473	24.459	7.170	6.739
Ausland	17.455	17.982	16.629	16.850
<i>davon Spanien</i>	3.070	2.358		
<b>Summe</b>	<b>44.928</b>	<b>42.441</b>	<b>23.799</b>	<b>23.589</b>
Nicht zugeordnete Vermögenswerte			1.166	1.315
Langfristiges Vermögen, gesamt			24.965	24.904

Die Angabe für den Umsatz mit Spanien beruht auf dem Kundenstandort. Das langfristige Segmentvermögen im Ausland bezieht sich auf die eigenen Produktionsstätten in Tschechien und Mexiko, davon gehören TEUR 15.626 zum Standort in Tschechien (2015: TEUR 16.850).

### 6.7 Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen entfallen rund TEUR 8.522 (2015: TEUR 7.242) und TEUR 4.161 (2015: TEUR 3.635) auf Umsätze mit den beiden größten Kunden des Konzerns. Gemessen am Gesamtumsatz sind dies 19,0% (2015: 17,1%) bzw. 9,3% (2015: 8,6%). Beide Kunden sind dem Bereich Automobiltechnologie zuzuordnen. In 2016 und 2015 unterliegt der übrige Kundenbestand einer breiten Streuung und der Anteil pro Kunde liegt durchschnittlich unter 10% am Umsatz.

## 7. Sonstige Erträge und Aufwendungen

### Sonstige Erträge

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Ertrag aus der Fremdwährungs- umrechnung	140	402
Erträge aus Herabsetzung EWB zu Forderungen	0	0
Versicherungserstattung	117	250
Sonstige	119	106
<b>Summe</b>	<b>376</b>	<b>758</b>

### Sonstige Aufwendungen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Währungsverluste	148	278
Raumkosten	908	742
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	304	240
Fahrzeugkosten	272	280
Werbe-, Reisekosten	408	275
Kosten der Warenabgabe	918	1.399
Reparaturen, Instandhaltungen	1.101	937
Personalleasing	487	380
Rechts- und Beratungskosten	444	175
Sonstige betriebliche Kosten	1.030	962
<b>Summe</b>	<b>6.020</b>	<b>5.668</b>

## 8. Sonstige Finanzerträge

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zinserträge aus Bankguthaben	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nach Bewertungskategorien aufgegliederte Erträge aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten (LaR)	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (LaR)	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 9. Finanzaufwand

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite	427	443
Zinsen auf Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0	1
<b>Summe</b>	<b>427</b>	<b>444</b>

Nach Bewertungskategorien aufgegliederte Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (OL)	427	444

## 10. Ertragsteuern

### 10.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Laufender Steueraufwand	3	0
Latente Steuern	263	184
<b>Summe</b>	<b>266</b>	<b>184</b>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	613	262
Theoretischer Steueraufwand	183	78
Auswirkung steuerfreier Erträge/ nicht abzugsfähiger Aufwendungen	24	24
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunter- nehmen in anderen Rechtskreisen	59	82
<b>Summe</b>	<b>266</b>	<b>184</b>

Der für die zuvor dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2016 und 2015 angewendete Steuersatz entspricht dem von Unternehmen in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 29,83% auf steuerbare Gewinne gemäß dem gültigen Steuerrecht.

## 10.2 Laufende Steuererstattungsansprüche

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Laufende Steuererstattungsansprüche	2	1

## 10.3 Bestand latenter Steuern

	Anfangsbestand in TEUR	Erfolgswirksam in der Gewinn- u. Verlustrechnung in TEUR	Erfolgswirksam im sonstigen Gesamtergebnis in TEUR	Unmittelbar im Eigenkapital erfasst in TEUR	Endbestand in TEUR
<b>2016</b>					
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	-1.290	-14	0	0	-1.304
Sachanlagen	-87	-99	0	0	-186
Rückstellungen	6	0	0	0	6
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	-91	0	0	0	-91
Steuerliche Verluste	1.309	-150	0	0	1.159
<b>Summe</b>	<b>-153</b>	<b>-263</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-416</b>
<b>2015</b>					
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	-1.299	9	0	0	-1.290
Sachanlagen	-34	-53	0	0	-87
Rückstellungen	0	6	0	0	6
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	-91	0	0	0	-91
Steuerliche Verluste	1.455	-146	0	0	1.309
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>-184</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-153</b>

Die zu Grunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge bei den aktivierten latenten Steueransprüchen beziehen sich auf die negativen Steuerergebnisse der Konzernmuttergesellschaft in den Jahren 2007 bis 2010 und 2014 sowie die Anlaufverluste bei der mexikanischen Tochtergesellschaft. Hinsichtlich der aktivierten Steueransprüche auf Verlustvorträge wird mit einem Verbrauch innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre gerechnet.



#### 10.4 Nicht erfasste latente Steueransprüche

Gewinne der Tochtergesellschaft in Tschechien sind kumuliert bis zu einer Höhe von rund 11 Mio. EUR steuerfrei, die Steuerfreiheit endet mit Ablauf des Geschäftsjahres 2016. Die Höhe der Steuerfreiheit resultierte aus durchgeführten Investitionen am Standort in Tschechien.

Darüber hinaus erfolgt kein Ansatz von latenten Steuern für sog. „Outside-basis-differences“, da keine Veräußerungsabsicht bezüglich der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen besteht und diese Vorgänge dem steuerfreien Bereich zuzuordnen wären.

### 11. Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen

#### 11.1 Abschreibungen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Wertminderungen im Geschäftsjahr von Sachanlagen	0	0
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	2.941	3.060
Wertminderungen im Geschäftsjahr von immateriellen Vermögenswerten	145	41
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	1.246	1.356
<b>Summe</b>	<b>4.332</b>	<b>4.457</b>

Zu den Wertminderungen des Geschäftsjahres für immaterielle Vermögenswerte wird auf Tz. 14 sowie für Sachanlagen auf Tz. 13 verwiesen.

#### 11.2 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr	1.389	1.260

#### 11.3 Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Löhne und Gehälter	8.326	7.210
Kosten der sozialen Sicherheit	2.011	1.715
Kosten der Altersversorgung	12	12
Sonstige	59	29
<b>Summe</b>	<b>10.408</b>	<b>8.966</b>

### 12. Ergebnis je Aktie

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	347	78
Gewichteter Durchschnitt an Stammaktien (Stück in Tausend)	4.223	4.223
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>0,08</b>	<b>0,02</b>

Beim gewichteten Durchschnitt der Stammaktien werden die Aktienkäufe/-verkäufe der eigenen Anteile (Tz.19) berücksichtigt.

### 13. Sachanlagen

#### Entwicklung des Anlagevermögens von 01.01.2015 – 31.12.2016

##### InTiCa Systems Konzern

In TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Stand 01. Januar 2015	6.676	24.212	2.135	1.742	34.765
Zugänge	1.690	5.252	433	253	7.628
Umbuchungen	2	677	198	-877	0
Abgänge	0	-1.573	-884	0	-2.457
Währungsumrechnungsdifferenzen	159	446	5	0	610
<b>Stand 31. Dezember 2015 / Stand 01. Januar 2016</b>	<b>8.527</b>	<b>29.014</b>	<b>1.887</b>	<b>1.118</b>	<b>40.546</b>
Zugänge	39	1.943	535	573	3.090
Umbuchungen	0	11	10	-21	0
Abgänge	0	-364	-185	0	-549
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	3	0	0	4
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>8.567</b>	<b>30.607</b>	<b>2.247</b>	<b>1.670</b>	<b>43.091</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01. Januar 2015	1.589	17.141	1.652	0	20.382
Abschreibungen	307	2.360	393	0	3.060
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	1	0	-1	0	0
Abgänge	0	-1.573	-856	0	-2.429
Währungsumrechnungsdifferenzen	33	299	3	0	335
<b>Stand 31. Dezember 2015 / Stand 01. Januar 2016</b>	<b>1.930</b>	<b>18.227</b>	<b>1.191</b>	<b>0</b>	<b>21.348</b>
Abschreibungen	338	2.282	321	0	2.941
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-361	-185	0	-546
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	2	-1	0	2
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>2.269</b>	<b>20.150</b>	<b>1.326</b>	<b>0</b>	<b>23.745</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2016</b>	<b>6.298</b>	<b>10.457</b>	<b>921</b>	<b>1.670</b>	<b>19.346</b>
Bilanzwert 31. Dezember 2015	6.597	10.787	696	1.118	19.198

Die Zugänge im Sachanlagenbereich betreffen im Wesentlichen Erweiterungsinvestitionen.

#### Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte und Hypotheken

Für die im Eigentum des Konzerns stehenden bebauten Grundstücke mit einem Buchwert von TEUR 6.157 (2015: TEUR 6.407) erfolgte eine Eintragung einer Hypothek (TEUR 2.000) zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten des Konzerns. Maschinen am Standort in Prachatice mit einem Buchwert von TEUR 5.370 (2015: TEUR 3.596) wurden zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten verpfändet.

## 14. Immaterielle Vermögenswerte

### Entwicklung des Anlagevermögens von 01.01.2015 – 31.12.2016

#### InTiCa Systems Konzern

In TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögens- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>			
Stand 01. Januar 2015	8.952	474	9.426
Zugänge	1.314	22	1.336
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-73	0	-73
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	1
<b>Stand 31. Dezember 2015 / Stand 01. Januar 2016</b>	<b>10.193</b>	<b>497</b>	<b>10.690</b>
Zugänge	1.401	53	1.454
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-1.380	-7	-1.387
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>10.214</b>	<b>543</b>	<b>10.757</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 01. Januar 2015	4.600	375	4.975
Abschreibungen	1.304	52	1.356
Wertminderungen	41	0	41
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-73	0	-73
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	1
<b>Stand 31. Dezember 2015 / Stand 01. Januar 2016</b>	<b>5.872</b>	<b>428</b>	<b>6.300</b>
Abschreibungen	1.211	35	1.246
Wertminderungen	145	0	145
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-1.380	-7	-1.387
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>5.848</b>	<b>456</b>	<b>6.304</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2016</b>	<b>4.366</b>	<b>87</b>	<b>4.453</b>
Bilanzwert 31. Dezember 2015	4.321	69	4.390

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, bei denen die zugrunde liegenden Projekte noch nicht abgeschlossen oder keine Verkäufe erfolgt sind (Buchwert 2016: TEUR 1.615; 2015: TEUR 1.243) unterliegen bisher keinen planmäßigen Abschreibungen.

#### Wertminderungen im Geschäftsjahr

Für Entwicklungsprojekte sind im Posten Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung neben den planmäßigen Abschreibungen zusätzlich Wertminderungen von TEUR 145 (2015: TEUR 41) erfasst. Die Buchwerte der Entwicklungsprojekte sind vollständig wertgemindert, da auch im Rahmen eines Verkaufs kein positiver Nettoveräußerungswert zu erwarten war.

## 15. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31.12.2016 sind nachstehend zu entnehmen:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Hauptgeschäft
InTiCa Systems s.r.o.	Prachatice, Tschechien	100	100	Produktion
(2015:		100	100	)
Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.	Silao, Mexiko	100	100	Produktion
(2015:		0	0	)

Im Rahmen einer Bargründung wurde am 16.06.2016 die Tochtergesellschaft Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in den Konzern einbezogen. Mit der neuen Gesellschaft wurde ein weiterer Produktionsstandort eröffnet. Die mexikanische Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Anlaufverlust von TEUR 556.

## 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

### 16.1 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	128	142
<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>142</b>
Langfristig	0	0
Kurzfristig	128	142
<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>142</b>

auf das Segment Industrieelektronik. Zum Stichtag beläuft sich der Buchwert dieser Vorräte auf TEUR 692 (2015: TEUR 92). Die Wertminderungen des Geschäftsjahres sind in der Gesamtergebnisrechnung in den Posten „Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ mit TEUR 74 (2015: TEUR 18) und „Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren“ mit TEUR 88 (2015: TEUR 13) enthalten.

Die Summe erfolgswirksam erfasster Wertaufholungen von Vorräten beträgt TEUR 0 (2015: TEUR 320). Die Wertaufholungen entfallen mit TEUR 0 (2015: TEUR 320) auf das Segment Industrieelektronik. Zum Stichtag beläuft sich der Buchwert dieser Vorräte auf TEUR 260 (2015: TEUR 372).

### 16.2 Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	120	245
Geleistete Anzahlungen	128	37
Kurzfristige Steuerforderungen	291	260
<b>Summe</b>	<b>539</b>	<b>542</b>

## 18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.514	7.317
Wertminderungen	0	-510
<b>Summe</b>	<b>8.514</b>	<b>6.807</b>

Bei Verkäufen von Produkten wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30-120 Tagen gewährt. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen individuell auf vom Kunden bestrittene Forderungen.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden wird durch den Konzern eine Kreditwürdigkeitsprüfung durchgeführt und individuelle Kreditlimits vergeben. Die Kundenbeurteilung wird einmal im Jahr geprüft, die Kreditlimits monatlich. Zum Stichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.494 (2015: TEUR 1.113) gegenüber den beiden größten Kunden des Konzerns. Es gibt insgesamt 10 (Vorjahr 8) Kunden, denen gegenüber Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5% (Vorjahr 5%) der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

## 17. Vorräte

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.496	4.524
Unfertige Erzeugnisse	1.138	1.352
Unfertige Werkzeuge mit Kundenbeteiligung	313	482
Fertige Erzeugnisse	2.027	1.400
<b>Summe</b>	<b>6.974</b>	<b>7.758</b>

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Wertminderungen von Vorräten beträgt TEUR 162 (2015: TEUR 31). Die Wertminderungen entfallen mit TEUR 90 (2015: TEUR 0) auf das Segment Automobiltechnologie und mit TEUR 72 (2015: TEUR 31)

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.019 (2015: TEUR 1.209), welche zum Berichtszeitpunkt überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
1 bis 30 Tage	717	767
30 bis 60 Tage	112	268
mehr als 60 Tage	190	174
<b>Summe</b>	<b>1.019</b>	<b>1.209</b>

#### Veränderung der Wertminderungen

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	510	510
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	-510	0
Wertminderungen von Forderungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>510</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen innerhalb des Kundenstammes bestehen.

In den Wertminderungen sind einzelwertberichtete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (2015: TEUR 510) berücksichtigt, bei denen über das Vermögen der Schuldner das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die im Vorjahr erfasste Wertminderung resultierte aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem Buchwert des erwarteten Liquidationserlöses. Sicherheiten für diese Salden bestehen nicht.

Entsprechend ist die Geschäftsführung der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist. Die wertgeminderten Forderungen weisen eine Altersstruktur von durchschnittlich 0 Tagen (2015: 402 Tage) auf.

Zur Sicherung von Kreditlinien von insgesamt EUR 6,0 Mio. (2015: EUR 10,5 Mio.) erfolgte eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Muttergesellschaft. Zum Bilanzstichtag betrug dieser Buchwert der Forderungen EUR 8,1 Mio. (2015: EUR 6,4 Mio.).

#### 19. Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital und Stammaktien		
	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
4.287.000 voll eingezahlte Stammaktien	4.287	4.287
64.430 eigene Anteile	-64	-64
<b>Summe</b>	<b>4.223</b>	<b>4.223</b>

Eigene Anteile				
	31.12.2016 in TEUR	Anteil am gez. Kapital in %	31.12.2015 in TEUR	Anteil am gez. Kapital in %
Stand zu Beginn des Jahres	64	1,493	64	1,493
Aktienverkäufe (Nennkapital)	0	0	0	0
Aktienrückkäufe	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>64</b>	<b>1,493</b>	<b>64</b>	<b>1,493</b>

Die voll eingezahlten Stammaktien haben einen rechnerischen Nennwert von EUR 1, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juli 2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.143.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

#### 20. Kapitalrücklage

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	15.389	15.389
Aktienverkäufe (eigene Anteile)	0	0
Anteiliger Jahresüberschuss	0	0
<b>Summe</b>	<b>15.389</b>	<b>15.389</b>

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen.

## 21. Gewinnrücklage

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	-1.818	-1.896
Konzern-Jahresüberschuss	347	78
<b>Summe</b>	<b>-1.471</b>	<b>-1.818</b>

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51 (2015: TEUR 51) und andere Gewinnrücklagen (inkl. Verlustvortrag) in Höhe von TEUR -1.522 (2015: TEUR -1.869).

## 22. Umrechnungsrücklage

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	-1.349	-1.718
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-65	369
<b>Summe</b>	<b>-1.414</b>	<b>-1.349</b>

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt in der Umrechnungsrücklage erfasst.

## 24. Rückstellungen

	1.1.2016 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Kunden und Lieferantenverkehr (i)	757	757	0	656	656
Personalkosten (ii)	364	364	0	396	396
Sonstige (iii)	34	34	0	32	32
<b>Summe</b>	<b>1.155</b>	<b>1.155</b>	<b>0</b>	<b>1.084</b>	<b>1.084</b>

(i) Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen sowohl in 2015 als auch in 2016 Rückstellungen für zu erwartende Gutschriften und ausstehende Eingangsrechnungen.

(ii) Die Personalkostenrückstellungen umfassen sowohl in 2015 als auch in 2016 die Jahresurlaubs- und Überstundenansprüche, Prämien, eine Jubiläumsrückstellung sowie die zu erwartenden Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

## 23. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
<b>Ungesichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Kontokorrentkredite	11	7
Kredite	2.915	5.584
<b>Besichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Kontokorrentkredite	7.018	7.548
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen (siehe Tz. 28)	0	0
Kredite	8.791	5.000
<b>Summe</b>	<b>18.735</b>	<b>18.139</b>
<b>Kurzfristig</b>	<b>8.900</b>	<b>10.224</b>
<b>Langfristig</b>	<b>9.835</b>	<b>7.915</b>
<b>Summe</b>	<b>18.735</b>	<b>18.139</b>

Von den besicherten Kontokorrentkonten sind TEUR 3.897 (2015: TEUR 3.825) mittels einer Bürgschaft der InTiCa Systems AG für die tschechische Tochtergesellschaft besichert. Von den langfristigen Krediten sind TEUR 2.000 (2015: TEUR 0) mittels einer Bürgschaft der InTiCa Systems s.r.o. für die deutsche Muttergesellschaft besichert.

Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme: Die Kontokorrentkredite unterliegen einer variablen Verzinsung innerhalb eines Jahres. Auf die Kredite werden Zinsen von 1,35%-4,34% p.a. (2015: 1,15%-4,6% p.a.) fällig.

Die langfristigen Kredite unterliegen einer Festverzinsung von durchschnittlich 2,42% p.a. (2015: 2,96% p.a.). Für ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.792 (2015: TEUR 0) wurde eine variable Verzinsung vereinbart. Zum 31.12.2016 waren Zinsen von 1,60% p.a. fällig.

(iii) Die sonstigen Rückstellungen umfassen sowohl in 2015 als auch in 2016 Kosten der Aufbewahrungsverpflichtungen.

Die oben dargestellten Rückstellungen sind kurzfristig; ein Zahlungsabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate wird als wahrscheinlich erachtet.

## 25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Für Käufe bestimmter Güter werden Zahlungsziele von durchschnittlich 14-60 Tagen gewährt. Für die gewährten Zahlungsziele werden keine Zinsen erhoben. Der Konzern hat Finanzrisikomanagement-Richtlinien implementiert, um sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten innerhalb des gewährten Zahlungsziels beglichen werden. Darüber hinaus wurden so weit wie möglich die Zahlungsziele der Rohstofflieferanten auf die Zahlungskonditionen der Kunden angepasst.

## 26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	274	266

## 27. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Erhaltene Anzahlungen	63	0
Sonstige Schulden	282	227
<b>Summe</b>	<b>345</b>	<b>227</b>

## 28. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Es bestehen im Konzern derzeit keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

## 29. Finanzinstrumente

### 29.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigen- und Fremdkapital mit dem klaren Ziel, Erträge, Kosten und Assets der einzelnen Konzernunternehmen im Sinne einer nachhaltigen Ertragskraft und soliden Bilanzstruktur zu optimieren. Hierfür spielen finanzielle Leveragefähigkeiten, eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung und eine klare Orientierung an cashnahen Kennzahlen und Steuerungsgrößen vor dem Hintergrund der strategischen Stoßrichtung und langfristigen Ziele des Konzerns eine wesentliche Rolle.

Damit wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Darüber hinaus trägt das genehmigte Kapital dazu bei, dass der Konzern flexibel weiteres Eigenkapital zur Nutzung von sich zukünftig ergebenden Marktchancen aufnehmen kann.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage und Umrechnungsrücklage.

Das Risikomanagement des Konzerns überprüft regelmäßig die Entwicklung der Kapitalstruktur. Hierzu wird vermehrt neben der Eigenkapitalquote auf die Nettofinanzverschuldung großes Augenmerk gelegt. Ermittelt wird das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) zum EBITDA. Eine weitere optimale Entwicklung ist daher nur mit einer sehr starken Eigenfinanzierungskraft (EBITDA) als Grundlage für eine erhöhte Verschuldungsfähigkeit gegeben.

Die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad und das EBITDA stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Eigenkapital	16.727	16.445
Summe Vermögen	41.477	40.321
Eigenkapitalquote	40,3%	40,8%
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	18.735	18.139
Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente (-)	355	167
<b>Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)</b>	<b>18.380</b>	<b>17.972</b>
EBIT	1.040	706
Abschreibungen	4.332	4.457
EBITDA	5.372	5.163
<b>Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)/EBITDA</b>	<b>3,42</b>	<b>3,48</b>

## 29.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

Kategorie		31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	LaR	355	167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.514	6.807
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	LaR	128	142
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	OL	19.009	18.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	2.727	2.620

Die finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und es ergibt sich auch aufgrund der Kurzfristigkeit keine Abweichung zwischen der Zugangsbewertung und dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente, die finanzielle Verpflichtungen darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die bilanziellen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## 29.3 Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkurs-, Preis- und Zinsänderungsrisiken), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern versucht mit dem Risikomanagementsystem die Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementsystems ist im Lagebericht enthalten.

### » Wechselkursrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währungen, nämlich USD, CZK und MXN. Risiken bei der CZK ergeben sich unterjährig im Hinblick auf den Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten im Verrechnungsverkehr der InTiCa Systems AG mit der tschechischen Tochtergesellschaft sowie im Rahmen der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Schuldenkonsolidierung. Durch die Umwandlung von Verbindlichkeiten in ein langfristiges Darlehen (siehe

Tz. 22) und Behandlung dieses Darlehens als Net Invest haben sich die Risiken und Schwankungen auf den Konzernjahresüberschuss durch die Verringerung des offenen Saldos vermindert, da Verbindlichkeiten zeitnäher ausgeglichen werden. Wesentliche Risiken aus Geschäftsvorfällen in MXN bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der offenen USD-Währungsposition zum jeweiligen Stichtag bzw. bei der CZK gegenüber des zum jeweiligen Stichtag, im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, aufgerechneten Saldos.

Die verwendeten Parameter für die Sensitivitäten (USD: +/-10%; CZK +/-3,5%) stellen die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen, möglichen Wechselkursänderung dar. Würde der Euro gegenüber den beiden Währungen zum 31. Dezember 2016 um diese Prozentsätze aufgewertet (abgewertet), wäre der Konzernjahresüberschuss im Hinblick auf den USD um rund TEUR 111 (Vorjahr TEUR 127) niedriger (höher) und im Hinblick auf die CZK um rund TEUR 43 (Vorjahr TEUR 188) höher (niedriger) gewesen.

	Nominalvolumen per		Nominalvolumen per	
	31.12.2016 in TEUR	2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR	2015 in TEUR
aus USD (+/-10%)	1.177	111	1.379	127
aus CZK (+/-3,5%)	1.237	43	5.361	188

### » Zinsänderungsrisiko

Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden des Konzerns sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Marktzinssatzänderungen würden sich hier nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Wert bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Sensitivitätsanalysen wurden für variable verzinsliche Schulden mit folgendem Ergebnis durchgeführt. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 70 geringer (höher) gewesen.

### » Preisrisiko

Der Konzern hält zum Stichtag keine Beteiligungen oder zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Daher unterliegt der Konzern zum Bilanzstichtag keinem Aktienpreisrisiko.



### » Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultiert die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen. Kreditrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorgaben der Geschäftsleitung bestimmen, dass Geschäftsverbindungen nur mit kreditwürdigen Vertragspartei eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Dafür erfolgt eine regelmäßige Bewertung der Kunden. Die Abwicklung von laufenden Transaktionen werden fortlaufend überwacht und der aggregierte Betrag der abgeschlossenen Transaktionen mittels Limits je Vertragspartei gesteuert. Darüber hinaus werden ständige Kreditbeurteilungen hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug von Wertminderungen.

### » Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Nachfolgend zeigt eine Auflistung zusätzliche sowie genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um künftige Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Kreditlinien		
Genutzte Beträge	7.029	7.555
Ungenutzte Beträge	3.321	7.345
<b>Summe</b>	<b>10.350</b>	<b>14.900</b>

Die folgende Übersicht zeigt die vertragliche Restlaufzeit der nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

	bis 1 Jahr in TEUR	1-5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Gesamt in TEUR
<b>2016</b>				
Variable verzinste Finanzverbindlichkeiten	7.456	1.067	549	9.072
Festverzinsten Finanzverbindlichkeiten	1.841	6.889	1.865	10.595
<b>Summe</b>	<b>9.297</b>	<b>7.956</b>	<b>2.414</b>	<b>19.667</b>
<b>2015</b>				
Variable verzinste Finanzverbindlichkeiten	7.705	0	0	7.705
Festverzinsten Finanzverbindlichkeiten	2.832	6.400	1.757	10.989
<b>Summe</b>	<b>10.537</b>	<b>6.400</b>	<b>1.757</b>	<b>18.694</b>

## 30. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Personen sind nachfolgend angegeben.

### 30.1 Vorstand

- **Dr. Gregor Wasle**  
Strategie, Finanzen, Personal, Produktion,  
Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relations
- **Günther Kneidinger**  
Vertrieb, F & E, Materialwirtschaft und Qualität

### 30.2 Aufsichtsrat

- **Udo Zimmer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats, München  
Vorstand der REMA TIP TOP AG (seit 15. März 2016)  
Geschäftsführer der TOP-WERK GmbH (bis 29. Februar 2016)  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SCHNELL Motoren AG  
(bis 31.08.2016)
- **Werner Paletschek**  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Fürstentum  
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH
- **Christian Fürst**  
Mitglied des Aufsichtsrats, Thyrnau  
Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management  
consulting gmbh  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac Hacht & Huber  
GmbH (Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)  
Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG  
(seit dem 01.02.2015)

### 30.3 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

#### » Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 422 (2015: TEUR 411). Die Festvergütung umfasst das Fixgehalt und jährliche Einmalzahlungen. Die Nebenleistungen umfassen Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen und Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwagen. Die einjährige variable Vergütung besteht aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt werden.

Ab einer EBIT-Marge von 4% (Schwellenwert) erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffelmotell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemeanspruch entstand, verschlechtert. Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen, welche Zuwendungen den Mitgliedern des Vorstands der InTiCa Systems AG für 2016 und das Vorjahr gewährt wurden. Allerdings gingen mit diesen Zuwendungen teilweise noch keine Zahlungen einher. Daher wird separat dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern Mittel zugeflossen sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Abfindung an das ehemalige Vorstandsmitglied Herrn Walter Brückl ausbezahlt.

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015				Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	180	190	190	190	180	180	180	180
Nebenleistungen	24	22	22	22	27	30	30	30
<b>Summe</b>	<b>204</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>207</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	190	0	0	0	180
Mehrjährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>190</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>180</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>204</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>402</b>	<b>207</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>390</b>

Zufluss in TEUR	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015		Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009		Walter Brückl Vorstand bis 31.12.2014	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	180	190	180	180	0	0
Nebenleistungen	24	22	27	30	0	0
Abfindung	0	0	0	0	266	0
<b>Summe</b>	<b>204</b>	<b>212</b>	<b>207</b>	<b>210</b>	<b>266</b>	<b>0</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>204</b>	<b>212</b>	<b>207</b>	<b>210</b>	<b>266</b>	<b>0</b>

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

## » Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen einen fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%. Im Geschäftsjahr lag keine ergebnisabhängige Vergütung vor.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

	erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	Sitzungsgelder in TEUR	Gesamt in TEUR
<b>2016</b>			
Udo Zimmer	15,00	5,25	20,25
Werner Paletschek	12,50	5,25	17,75
Christian Fürst	10,00	5,25	15,25
<b>Summe</b>	<b>37,50</b>	<b>15,75</b>	<b>53,25</b>
<b>2015</b>			
Udo Zimmer	12,08	3,75	15,83
Werner Paletschek	13,96	3,75	17,71
Christian Fürst	11,46	3,00	14,46
<b>Summe</b>	<b>37,50</b>	<b>10,50</b>	<b>48,00</b>

Die vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

## 30.4 Aktienbesitz

Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen)

	Aktienbesitz in Stücken	
	31.12.2016	31.12.2015
Günther Kneidinger	4.000	4.000
Werner Paletschek	5.000	5.000
Christian Fürst	4.800	4.800

## Wesentliche Aktionäre

	Aktienbesitz in %	
	31.12.2016	31.12.2015
Thorsten Wagner	über 25	über 25
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 25	über 25
Tom Hiss	über 5	über 5
InTiCa Systems AG	1,5	1,5

## 31. Zahlungsmittelfonds

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfasst der Zahlungsmittelfonds die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kassenbestände, Guthaben auf Bankkonten und Investitionen in Geldmarktinstrumente abzüglich ausstehender Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Bilanz wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Barmittel und Bankguthaben	355	167
Kontokorrentkredite	-7.029	-7.555
<b>Summe</b>	<b>-6.674</b>	<b>-7.388</b>

Im Berichtsjahr bestehen keine wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, über die nicht verfügt werden kann. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert.

### 32. Verpflichtungen zu Ausgaben

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	692	406

### 33. Operating Leasingvereinbarungen

Die Operating Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Geschäftsräume mit Laufzeiten von 1 bis 10 Jahren. Für die Geschäftsräume existieren Verlängerungsoptionen für weitere 5 Jahre.

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
<b>Als Aufwand erfasste Zahlungen:</b>		
Mietleasingzahlungen	628	444
<b>Unkündbare Mietleasingvereinbarungen:</b>		
bis zu einem Jahr	788	505
zwischen 1 und 5 Jahren	2.742	1.702
länger als 5 Jahre	2.486	1.825
<b>Summe</b>	<b>6.016</b>	<b>4.032</b>

### 34. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne

Die Arbeitnehmer des Konzerns gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der jeweils durch die staatlichen Behörden verwaltet wird („gesetzliche Rentenversicherungen“). Das Mutter- sowie die Tochterunternehmen müssen zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz ihres Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung hinsichtlich dieses Altersversorgungsplanes besteht in der Zahlung dieser festgelegten Beträge. Darüber hinaus existieren noch freiwillige Leistungen von einigen Mitarbeitern und des Vorstands an Versicherungsunternehmen. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.324 (2015: TEUR 964) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesen Versorgungsplänen gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar.

### 35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

### 36. Veröffentlichungen

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 24. April 2017 zur Veröffentlichung freigegeben. Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2016 keine Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zugegangen.

### 37. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2016 540 Mitarbeiter (2015: 484) im Konzern beschäftigt.

	31.12.2016	31.12.2015
Angestellte	110	103
Arbeiter	422	373
Auszubildende	2	1
Geringfügig Beschäftigte	6	7
<b>Summe</b>	<b>540</b>	<b>484</b>

### 38. Honorare des Abschlussprüfers

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

	31.12.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Abschlussprüfungsleistung für das laufende Geschäftsjahr	68	67
Sonstige Leistungen für das laufende Geschäftsjahr	0	5
<b>Gesamthonorar</b>	<b>68</b>	<b>72</b>

Die Honorare für Abschlussprüfung umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft.

### 39. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechenserklärung ist Teil der Erklärung zur Unternehmensführung und ist unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ auf der Internetseite [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

Passau, den 21. April 2017

#### Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# VERSICHERUNG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Passau, den 21. April 2017

### Der Vorstand

Handwritten signature of Dr. Gregor Wasle in black ink.

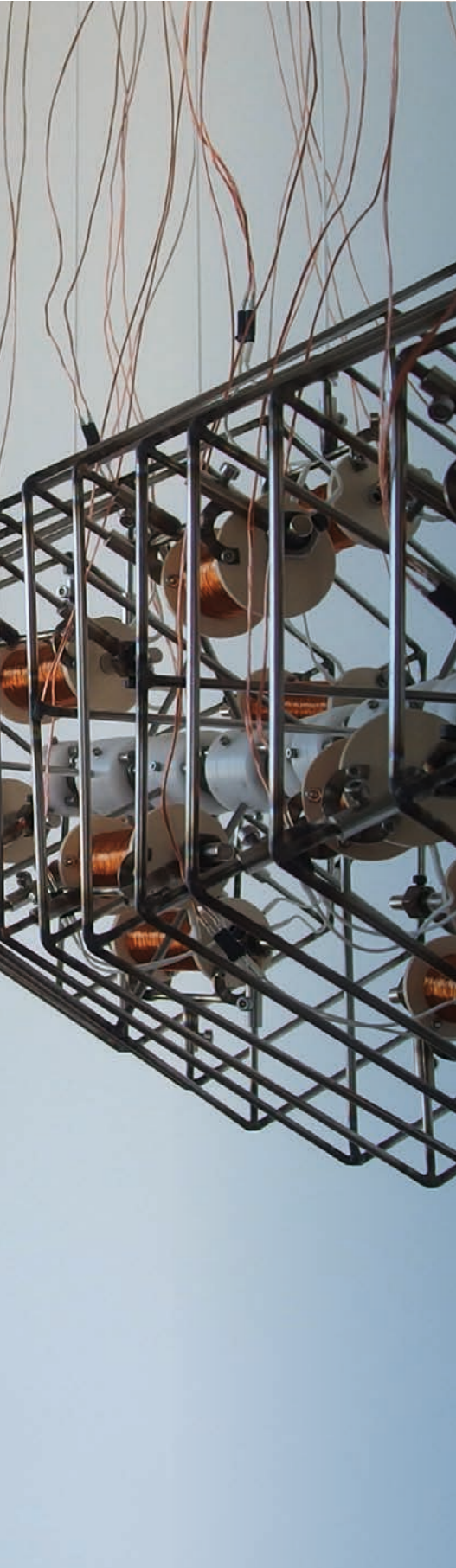
Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands

Handwritten signature of Günther Kneidinger in black ink.

Günther Kneidinger  
Vorstand

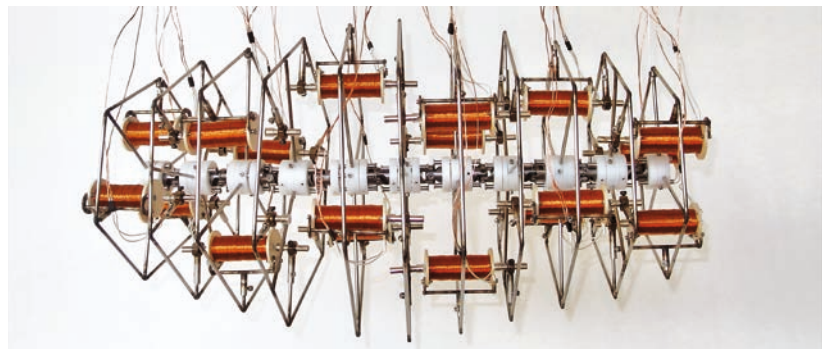
# *Entwicklung – im Spannungsfeld zwischen Kunst und Technik*





Im September 2016 haben die Künstler Carolin Liebl und Nikolas Schmid-Pfähler unsere Geschäftsräume in der Konzernzentrale durch die Installation ihres Kunstwerks „Sie“ neu gestaltet. Mit Neugier und großem Interesse wird die Skulptur nun von Gästen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestaunt.

Das Objekt ist aus Kupferspulen, Edelstahl und Hochleistungskunststoff gefertigt und beinhaltet somit einige der Kernprodukte des Unternehmens. Die beiden aufstrebenden Künstler beschreiben ihr Werk wie folgt: „Entlang einer aus mehreren Segmenten bestehenden flexiblen Konstruktion aus Kunststoff und Metall – einem Rückgrat nicht ganz unähnlich – befinden sich mehrere Gebilde mit Kupferdrahtspulen, die von einem spinnennetzartigen Metallkonstrukt umfassen werden. Das Objekt wirkt durch die Bewegung agil und lebendig, dennoch ist die Technik nicht verklärt, sondern offengelegt, wodurch eine Ästhetisierung des Technischen ermöglicht wird. Es entsteht eine spielerisch-poetische Kommunikation zwischen Objekt und Betrachter.“ Es ist einer Leihgeberin zu verdanken, dass InTiCa Systems diese besondere und einzigartige Möglichkeit hat, das Objekt in den Geschäftsräumen zeigen zu dürfen. Und so wünschen wir jedem, der zukünftig die InTiCa Systems-Räume betritt, einen Moment des Innehaltens, Entdeckens und Erkennens.



Unsere Konstrukteure und Entwickler können auch als Künstler bezeichnet werden, denn sie nutzen ihr Talent dazu, aus einer Idee etwas Neues zu kreieren. Ein funktionsfähiges Produkt ist nur marktfähig, wenn auch die technischen Voraussetzungen erfüllt werden, hochmoderne Geräte und Systeme zur Ausführung zur Verfügung stehen und Fertigungsprozesse ausreichend durchdacht wurden. Unser Expertenteam aus Konstruktion und Entwicklung versteht es, genau diese drei Faktoren kompetent zu einer Lösung zu vereinen und umzusetzen. Produktideen werden so zu innovativen Resultaten, die die hohen Ansprüche der Kunden erfüllen. So wie mit dem vorgestellten Kunstwerk, wollen wir mit unserem Handeln durch Inspiration und Kreativität Neues erschaffen. Impulse aus dem Markt oder von Kunden sowie die eigene Motivation treiben uns zu hochmodernen und innovativen Lösungen an. Die technische Entwicklung ist für uns eine besondere Form der Kunst, um unser Handeln sachlich, wirtschaftlich, aber auch ästhetisch auszudrücken.



## Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der InTiCa Systems AG, Passau, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.





Wickeltechnik

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eggenfelden, den 21. April 2017

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Diplom-Betriebswirt (FH)  
Albert Schick  
Wirtschaftsprüfer

Diplom-Volkswirt  
Collin Späth  
Wirtschaftsprüfer



#### Antennen

Antennen im Sinne der RFID-Technik sind sowohl Sende- als auch Empfangsantennen auf der Basis von Wickelgütern (Induktive Bauelemente bzw. Spulen).

#### Automatisierungstechnik

Ziel der Automatisierungstechnik ist es, dass eine Maschine oder Anlage völlig selbstständig und unabhängig vom Menschen arbeitet. Je besser dieses Ziel erreicht wird, umso höher ist der Automatisierungsgrad. Häufig bleiben für den Menschen noch Überwachung, Nachschub, Fertigteilabtransport, Wartung und ähnliche Arbeiten übrig. Zur Automatisierungstechnik zählen unter anderem verschiedenste Themen der Gebäude- und Fabrikautomation, wie zum Beispiel Messung, Steuerung, Regelung, Überwachung, Fehlerdiagnose und Optimierung von Prozessabläufen.

#### Drossel

Induktive Bauteile in der Elektrotechnik und Elektronik. Die Begriffe „Drossel“ und „Spule“ sind nicht klar getrennt.

#### Ferrite

Ferrite sind elektrisch schlecht oder nicht leitende ferrimagnetische keramische Werkstoffe aus Eisenoxid Hämatit ( $\text{Fe}_2\text{O}_3$ ), seltener Magnetit ( $\text{Fe}_3\text{O}_4$ ) und weiteren Metalloxiden. Ferrite leiten, im nicht gesättigten Fall, den magnetischen Fluss sehr gut und haben eine hohe magnetische Leitfähigkeit (Permeabilität). Diese Werkstoffe weisen somit im Regelfall einen kleinen magnetischen Widerstand auf.

#### Filter

Siehe „Induktive Bauelemente“; elektronische Baugruppe zur Trennung unterschiedlicher Signalquellen.

### Hybridfahrzeug

Fahrzeug, in dem mindestens zwei Energieumwandler und zwei im Fahrzeug eingebaute Energiespeichersysteme vorhanden sind, um das Fahrzeug anzutreiben. Energiewandler sind beispielsweise Elektro-, Otto- und Dieselmotoren, Energiespeicher sind beispielsweise Batterien oder Kraftstofftanks.

### Induktivität, Hightech-Induktivität

Induktivität ist eine elektrische Eigenschaft eines stromdurchflossenen elektrischen Leiters aufgrund des ihn umgebenden durch den Stromfluss hervorgerufenen Magnetfeldes. Sie gibt das Verhältnis zwischen dem mit dem Leiter verketteten magnetischen Fluss und dem durch den Leiter fließenden Strom an.

### Induktive Bauelemente

Induktive Bauelemente bestehen in der Regel aus Ferritkern, Wickelträger aus Kunststoff und Kupferdraht für die Übertragung, Filterung und Ausstrahlung bzw. den Empfang von elektrischen Signalen und sind auch ohne externe Energie funktionsfähig.

### Internet

Der Name leitet sich ursprünglich aus „Interconnecting Network“ (inter = zwischen; net = Netz) ab, also ein Netz, das einzelne Netze untereinander verbindet. Mittlerweile besteht das Internet aus einer immensen Zahl regionaler und lokaler Netze in aller Welt, die zusammen „Das Netz der Netze“ bilden. Das Internet verwendet ein einheitliches Adressierungsschema sowie TCP/IP Protokolle zur Datenübertragung. Dieses globale digitale Netzwerk verknüpfte zu Beginn hauptsächlich Rechner in Forschungszentren miteinander.

### Keyless Entry

Technik zur Fahrzeugent- bzw. -verriegelung; statt eines Schlüssels gibt es nur noch eine Chipkarte, die Signale mit dem Auto austauscht. Sobald man sich dem Auto nähert oder die Türgriffe berührt, entsperrt sich der Wagen. Zum Starten wird nur ein Tipp-Taster oder Starterknopf gedrückt.

### RFID

Radio Frequency Identification; drahtloses Übertragungssystem zur Objekterkennung.

### Sensor

Ein Sensor ist ein technisches Bauteil, das bestimmte physikalische oder chemische Eigenschaften (z. B. Wärmestrahlung, Temperatur, Feuchtigkeit, Druck, Schall, Helligkeit oder Beschleunigung) und/oder die stoffliche Beschaffenheit seiner Umgebung qualitativ oder als Messgröße quantitativ erfassen kann. Diese Größen werden mittels physikalischer oder chemischer Effekte erfasst und in weiterverarbeitbare Größen (meist elektrische Signale) umgewandelt.

### Splitter

Elektronische Baugruppe zur Zusammenführung bzw. Trennung von Sprach- und Datensignalen.

### Spule

Siehe unter „Induktive Bauelemente“.

### Wechselrichter

Ein Wechselrichter (auch Inverter) ist ein elektrisches Gerät, das Gleichspannung in Wechselspannung bzw. Gleichstrom in Wechselstrom umrichtet. Wechselrichter können je nach Schaltung sowohl für die Erzeugung von einphasigem Wechselstrom als auch für die Erzeugung von dreiphasigem Wechselstrom (Drehstrom) ausgelegt sein.

### xDSL

Sammelbegriff für die Datenübertragungstechnologien DSL, ADSL, VDSL, U-ADSL etc.

# Finanzkalender 2017

- 23.03.2017 Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2016
- 24.04.2017 Veröffentlichung des Konzernabschlusses Geschäftsjahr 2016
- 24.04.2017 Bilanzpressekonferenz/Conference Call
- 23.05.2017 Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses 2017
- 21.07.2017 Hauptversammlung in Passau
- 24.08.2017 Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2017
- 23.11.2017 Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2017
- 13.12.2017 Münchner Kapitalmarktkonferenz 2017



Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

***InTiCa***  
*Systems*

**Konzernzentrale**  
InTiCa Systems AG  
Spitalhofstraße 94  
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 9 66 92-0  
Telefax +49 (0) 851 9 66 92-15  
info@intica-systems.com  
www.intica-systems.com

*Technologien für Wachstumsmärkte!*

**InTiCa**  
Systems

